

192 Drey Lehrhafte Predigten/
Deren

Z 6
1815

Die Erste eine Galetpredigt/
zu Zeitz in der Kloster Kirchen
den Ofter Montag/

Die Ander eine Gastpredigt/
zu Leipzig inn S. Nicolaß Kirchen am
Sontag Quasimodogeniti,

Die Dritte / Eine Anfangs-
Predigt / Von dem thewren Wunderman
Luthero, inn der Schloß Kirchen zu Wit-
tenberg / den 19. Aprilis
Behalten /

Vnd aus besonderm gutachten inn Druck gegeben/
Durch

I O H A N N E M F Ö R S T E R U M
SS. Theologiae D. vnd Professore[m]
in der Vniuersitet Wittenberg.

Wittenberg/

Gedruckt bey Johan. Gorman / Anno 1608.
In Vorlegung Zacharias Schütters.





1

Der Ehrvesten / Acht-
barn vnd Wolweisen Herrn Bürger-
meistern vnd Racht zu Naumburg / Mei-
nen insonders günstigen Herrn
vnd guten Freunden.

Dittes Gnad vnd reichen Segen durch Chri-
stum vnsern Hochverdienten Heylandt / neben
Anbietung meines Christlichen Gebets / vnd
willigen diensten jederzeit bevor.

Der Ehrveste / Achtba-
re vnd Wolweise / Inson-
ders Günstige Herrn vnd gute
Freunde / Was der Hochweise
König Salomon in seinen Lehr
vnd Geistreichen Sprichwörtern c. 16. meldet /
vnd spricht : Des Menschen Herz schlegt
einen Weg an / Aber der H E R R al-
lein gibt / das es fortgehe Das haben
wir in vorschienenem Jahr zu beiden Theilen im
Werck erfahren vnd empfunden. Ew. Ehrw.
Achtb. vnd Wolw. Weg / den sie in ihren Herzen
angeschlagē / war / Das sie mich (wiewol unvir-
digen) zu irem Pastore nach Naumburg vociren
is vnd

vnd beruffen wolten: Mein Weg / den ich in
meinem Herzen gleichs fals angeschlagen / war
dieser / Das ich mich von E. Chro. Aht. vnd
Wolff. zum Pastore nach Naumburg auff ör-
dentliche Vocation wolt annehmen vnd bestellen
lassen.

Vnd solches vnter andern fürnemlich aus
dieser Ursach / das die Christliche Gemein zu
Naumburg den gemeinen Vnderuhm vorlangst
erlanget / das sie das seeligmachende Wort Got-
tes mit grossen fleiß hören / nicht allein die ge-
wöhnlichen Son vnd Feyertag / Sondern auch
in den gewöhnlichen Früh Predigten / die Woch
vber ist die Kirche voll / vnd pflegt niemals an
Zuhörern zu mangeln. Aber das des HERRN
Weg nicht gewesen / wie vnser Weg / vnd das es
freilich war sey vnd heisse / wie der Prophet Iere-
mias cap. 10. saget: Ich weiß HERR / das
des Menschen thun nicht stehet in seiner
Gewalt / Vñ stehet in niemands macht
wie er wandele / oder seinen Weg richte:
Das hat der Außgang gegeben vnd bewiesen: in
dem auff Gnädigste Anordnung vnser Gnädig-
sten Churfürsten vnd Herrn / von der Lößlichen
Vniversitet zu Wittenberg / ich vnwürdig hieher
zum

Esa. 55.

zum Professore der Heiligen Schrift / rechtmes-
siger weiß: jedoch wider all mein verhoffen / Vnd
fast wider meinen Willen beruffen worden.

Das demnach vnser Weg nicht fortgangen /
wie wir zwar beyderseits gewolt haben / müssen
wir dohin stellen / das es Gottes Will nicht ge-
wesen / Sonst würd er mich nicht durch einen an-
dern Weg von euch hieher nach Wittenberg ge-
führet haben. Damit aber E. Ehrw. vnd Achtb.
Wolw. vmb solchen Weg / eins Theils Wissen-
schafft haben möchten: Habe denselben ich diese
drey Predigten / guter Christlicher Wolmeinung /
dediciren vnd zuschreiben wollen. Aus welchen
sie dann von meinem Abzug / Fortzug vnd An-
zug etwas zu vernehmen / Darneben auch mein
danckbar Gemüth etlicher massen zu vermer-
cken. Wie dann nachmals gegen E. E. A. vnd
Wolw. vor die angetragene Vocation, ich mich
freundlichst vnd fleissigst bedanke / mit dem erbie-
ten / so E. E. A. vnd W. ich anderweit angeneh-
me Dienste werde bezeigen können / das ich hier-
innen an mir im geringsten nichts woll erwinden
lassen.

Der Himlische vnd Oberste Kirchen Patron
Iesus Christus, wöll Ewre Kirch vnd Schul
auffß beste helffen bestellen vnd versorgen / damit

seines Göttlichen Nahmens Ehre / vnd der gan-
 zen Christlichen Gemein zu Naumburg / Zeitli-
 che Wolfarth vnd Ewige Seeligkeit befördert
 werden möge / Ach es hat fürwar der HERR dir /
 du liebe Stad Naumburg / im vergangenen Jahr
 ein sehr hartes erzeiget / Er hat dir so einen star-
 cken Truncß Weins / aus seinem Kreuz Becher
 eingeschencket vnd gegeben / das jr viel davon da-
 hin gedumelt / vnd im Tod entschlaffen / in dem
 ihr ohn gefehr inn die 2000. an der schädlichen
 Seuch der Pestilentz / nach dem gnädigen Willen
 Gottes / verstorben. Aber der HERR führet
 nicht allein in die Hell / sondern er führet auch wi-
 derumb heraus / 1. Sam. 2. Vnd im Büchlin To-
 bia c. 3. spricht die fromme Sara ganz tröstlich:
 Das weiß ich fürwar / Wer GOTT dienet / der
 wird nach der Anfechtung getröstet / vnd aus der
 Trübsal erlöset / Vnd nach der Züchtigung findet
 er Gnade. Denn du hast nicht lust an vnserm
 Verderben / Denn nach dem Ungewitter / lest du
 die Sonne wider scheinen / Vnd nach dem heulen
 vnd weinen / ober schüttestu vns mit Freuden.

Derselbe Getrewe Barmherzige Gott keh-
 re sich wider zu euch / vnd sey euch gnädig / Er fül-
 le euch frühe mit seiner Gnad / vnd laß euch rüh-
 men vnd frölich sein ewer Lebenlang / Er erfreue
 euch

Psal. 60. et 75

Psal. 13.

Tob. 3.

Psal. 90.

euch nun wider / nach demer euch zuvor gepla-
 get / nach dem ihr bisher Unglück gelidten / Er
 zeige euch seine Werck / vnd seine Ehr ewren Kin-
 dern. Der H E X X vnser Gott sey euch freund-
 lich / vnd fördere das Werck ewer Hände bey euch /
 ja das Werck ewer Hände woll er fördern. Der
 Engel des H E X X N lager sich vmb ewer Stad
 her / vnd wehre ferner dem Würger Engel / Er la-
 ger sich vmb ewer Kirch vnd Schuel / Er lager
 sich vmb ewer Kachthaus / Er lager sich vmb alle
 fromme Christen zu Naumburg / vnd bewache
 sie treulich / das ihnen kein Vbels begegne / vnd
 die Plage der Pestilenz zu ihren Hütten nicht
 mehr nahe. Amen / In CHRISTO IES V
 sey es Ja vnd Amen. Gegeben den 23. Junij An-
 no 1608. zu Wittenberg.

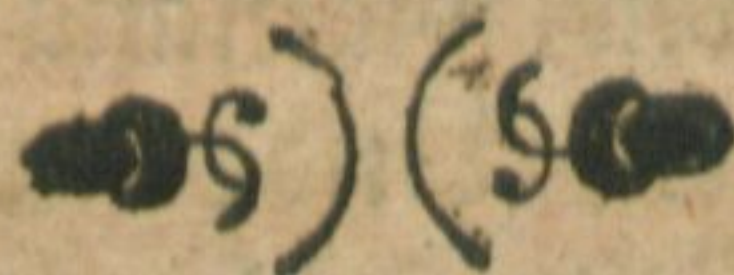
psal. 34

psal. 91

E. Ehrw. Wolw.

Treuwilgster.

Iohannes Försterus SS. Theol.
 D. vnd Professor daselbst.



Die Erste Predigt.

VENI SANCTE SPIRITUS.

Textus ex Act. c. 20.

Seid wacker vnd dencket daran / Das ich nicht abgelassen habe / drey Jahr Tag vnd Nacht einen jeglichen mit Ehrenen zu vermahnen. Vnd nu / lieben Brüder / Ich befehl euch Gott / vnd dem Wort seiner Gnaden / der da mechtig ist / euch zu erbaswen / vnd zu geben das Erbe vnter allen / die geheiligt werden.

In Lob vnd danck / ihr meine Geliebte vnd Andechtige in dem H E X X E R Christo / Auff diesen heutigen Ostermentag sind es nunmehr fünff Jahr / da ich zum Erstenmahl diese Kanzel betreten / vnd meine Prob Predigt allhier gethan habe / Darauff auch bald die Mittwoch hernach / die löbliche Stiffts Regierung / mich Vnwürdigen zu ewrem Pfarrer vnd Seelsorger ordentlich beruffen vnd angenommen. Es hat es aber der liebe Gott / nach seinem allein Weisen Raht / vnd Väterlichen Willen also geschicket / das ich seht zum letztenmahl auff diese Kanzel getreten / meine Letzte vnd (wie mans zu nennen pfleget) meine Valet Predigt zu halten / Vnd denn darauff auff die nechste Mittwoch / geliebt es Gott / mich neben den meinen / von hinnen weg zu wenden / vnd nach Wittenberg zu begeben / das wir

wir also nunmehr von einander müssen scheiden / vnd wird vielleicht von dem an / der meiste Hauff dieser meiner noch jetzigen herzlichsten Zuhörer / mich nicht mehr hören predigen / ja vielleicht keiner mehr mich auff dieser Cankel allhier sehen.

Ehe dann es aber an ein scheiden gehe : So last vns zuvor mit einander Christlich lesen vnd segenen : Welches dann nicht ein newer : sondern ein vhralter Brauch / welcher von den Aposteln selbst eingeführet vnd gehalten worden : Inmassen wir des ein helles klares Exempel haben inn dem jetzt verlesenen Text *Act. cap. 20.* Denn derselbe ist nichts anders / als ein herrliche Valet Predigt / welche S. Paulus den Eltesten zu *Mileto* vnd *Epheso* kurz vor seinem Abzug gethan hat.

Sie hat vnd begreift aber inn sich (so viel wir jetzt darvon verlesen) diese Drey Stück : *I. Est Doctrina tradita mentio*, Das er gedencet des Worts / vnd seiner Lehr vnd Ermahnung / die er bisher geführet. *II. Ipsius abitio*, Sein Wegzug / deswegen er sie gesegnet. *III. Eiusdem benedictio*, Sein Segen / mit welchem er von den Eltesten zu *Epheso* vnd *Mileto* seinen Abscheid nimpt / vnd sie dem *Hæc* besihlet. Eben diese Drey Stück / wil ich auch / nach anleitung des verlesenen Textes / inn meiner jetzt angehenden Valet-Predigt Ewer Christlichen Liebe zu guter letzt auff's einfeltigst vortragen / Vnd 1. kürzlich widerholen die ganze Summ vnd Inhalt vnser Christlichen Lehr / Crafft dero wir können recht glauben / Christlich leben / Seeliglich sterben / vnd dormal eins am jüngsten Tage frölich aufferstehen.

Im 2. wil ich Ewer Christlichen Liebe kurzen Bericht thun / von meinem Wegzug.

Im 3. Wil ich von Euch meinen Abscheid nehmen / vnd

B

Euch

Euch freundlich gesegnen. Das sol vnser Treysacher Ba-
lete sein.

GOTT die Heilige vnd Hochgelobte Treysal-
tigkeit / die bisher reichlich Gnade gegeben / Die
gebe auch jetzt noch ihren Göttlichen Segen zu
dieser Balet Predigt / das sie ihr zu Lob / Ehr /
vnd Preiß / vnd zu Beförderung vnser aller
Seelen Heyl vnd Seeligkeit gelangen möge /
Amen.

DE PRIMO

Nser der Prediger Ampt / Ihr meine Geliebte / ist die-
ses / Das wir die Christliche Lehre bey vnsern Zuhö-
rern mit allem trewen fleiß treiben sollen / vnd gleich
mit Händ vnd Füßen dahin arbeiten / damit ihnen dieselbe ins
Herz vnd Gedechnis möge gebracht / vnd gar wol eingebil-
det werden / Dannenher wir auch vnsern Ampts Namen be-
kommen / das wir Lehrer genennet werden. Vnd Mal. 2.
stehet geschrieben : Des Priesters Lippen sollen die
Lehre bewahren / das man aus seinem Munde
das Gesetz suche / Denn er ist ein Engel des HERR-
NEN Zebaoth. Desgleichē stellet S. Paulus gar eine ernste
ermahnung an den Prediger *Timotheum 1. ad Tim. 4* Hale
an (spricht er) mit lesen / mit Ermahnen / mit Lehren.
Es hat aber S. Paulus nicht allein andere ermahnet : Son-
dern worzu er andere ermahnet / das hat er auch vor seine
Person selbst gethan / vnd im Werck geleistet / Inmassen er
dan in vnserm verlesene Text selber öffentlich von sich zeiget /
in dem er die Eltesten zu *Epheso* vnd *Mileto* mit diesen denck-
würdigen

würdigen Worten anredet vnd spricht: Seid wacker vnd dencket daran/ &c. Ich zwar kan mich auch nicht im geringsten dem hocheleuchten Apostel Paulo vergleichen: Jedoch aber wird mir G. G. L. verhoffentlich dz zeugnis geben/dz ich bisher die fünff Jahr vber / deich Ewer vnwürdiger Seelsorger gewesen / nicht abgelassen habe / alle vnd jede Artickel vnserer Christlichen Lehr/einen jeden vnter euch treulich vnd fleissig zu erkleren vñ zu ermahnen/dz ihr darbey bestendiglich verharren wollet/ vnd euch weder Papisten noch Calvinisten/ noch andere irrige Schwindelgeister darvon lassen abwendē.

Damit ich aber Ewer Christlichen Liebe/eine kurze richtige Summ vnd inhalt vnser Christlichen Lehr / zum seeligen Balet hinder mir lassen möge: So wil ich gar kürzlich vnd ordentlich zusammen ziehen/vnd nacheinander her zehlen die fürnemsten Stücke/ so darzu gehören. Ewer Christliche Liebe wolle mir doch noch einmal mit fleiß zuhören / Vnd nim das Lädlein ihres Herzens auffthun / vnd solche Stück darein fein zusammen schliessen/oder gleich in ein Büschlein zusammen binden: So habt ihr warhafftig beyammen den ganzen Schatz ewers Christenthumbs. Ich aber kan mit desto frölicherm Herzen von ihnen ziehen / Ja ich kan mich ewer in dem H. G. L. freuen / Vnd mit S. Paulo aus der 1. ad Corinth: 1. mit frolockendem gemüht von euch rühmen/ vnd sagen: Ich dancke meinem G. G. allezeit ewerent halben/für die Gnade Gottes/die euch gegeben ist in Christo Jesu/das jr seid durch in an allen Stücken reich gemacht / an aller Lehre / vnd in aller Erkenntnis. Wie dan die Predigt von Christo in euch kräftig worden ist / also dz jr keinen mangel habt an irgend einer Gaben/Vnd wartet nur

B ij

auff die

Die Erste

auff die Offenbarung vnfers H E X X N Jesu Christi / welcher auch wird euch fest behalten bisß ans ende / das ihr vnstrefflich seid auff dem Tag vnfers H E X X N Jesu Christi. Denn Gott ist trew / durch welchen jr beruffen seid zur Gemein- schafft seines Sons Jesu Christi vnfers H E X X N.

Von Ewigkeit her / Geliebte / ehe diese sicht- bare Welt erschaffen / ist nichts gewesen / als rein vnd allein Gott die Heilige Treynfaltigkeit / Gott Vater / Gott Sohn / Gott Heiliger Geist / ein einziger wahrer Gott in drey Per- sonen / vnd drey Personen in einer einigen vnzertrenlichen Gottheit / Dieser der Allmechtige Gott einig im Wesen / vnd Treynfaltig inn Personen ist gewesen von Ewigkeit her / vnd hat von Ewigkeit her beschlossen / das er wol mit der zeit die Welt schaffen / vñ mit der Welt dz Menschliche Geschlecht / welches mit ihm in Ewiger Frewd vnd Seeligkeit leben vnd schweben sollte. Dieweil er aber als ein allwissender Gott wolgesehen / das der Mensch von ihm würde abfallen / vnd durch des Teuffels getrieb in die Sünde gerahen: So hat er ferner von Ewigkeit her / aus sonderbarer grosser Gnad vnd Barmherzigkeit / gegen das Menschliche Geschlecht / die- sen Nahtschluß gemacht / das er in der Füll der zeit seinen ein- gebornen Sohn wolle in die Welt senden / der sol Menschli- che Natur an sich nehmen / Vnd denn inn solcher angenom- mener Menschlichen Natur Leiden vnd Sterben / Vnd hier- durch das ganze Menschliche Geschlecht / von der Sünd vnd Gewalt des Teuffels erlösen. Vnd dieses wolle er bald nach Erschaffung der Welt / Vnd hernach auch dem ganzen Mensch-

Menschlichen Geschlecht im Wort vnd Sacramenten lassen fürtragen / vnd wer sich denn durch den Glauben dieses heilwirdigen Verdienstes seines lieben Sohnes würde von herten trösten / vnd in solchem Glauben / bis an sein Ende verharren / der solte die Ewige Seeligkeit / darzu der Mensch anfangs geschaffen / hinwiderumb erlangen.

Hierauff hat nachmals Gott der **H E R R** in der zeit die Welt erschaffen / vnd den Menschen darein zum Creatur-König vnd Haus-Herren gesetzt. Aber der Mensch ist bald von Gott abgefallen / vnd in die Sünde gerathen. Vnd von dem an werden wir alle in Sünden empfangen vnd gebohrē / müsten auch alle vnter Gottes Zorn ewiglich verdampt vnd verlohren sein: Aber da haben wir die Heilige Tauff / die ist das Bad der Widergeburt vnd Erneuerung des Heiligen Geistes / etc. Dadurch werden wir von Sünden abgewaschē / vnd widergeboren / aus Sündern vnd Kindern des Zorns / zu Kindern Gottes vnd Erben des Ewigen Lebens / das / weil wir bald in vnser zarten Kindheit weren gestorben: So weren wir gewislich vnd warhafftig als bald / nach vnserer Seelen / von Mund auß gen Himmel gefahren. Aber nun hat vns Gott bisher das Leben gefristet / vnd lassen alt werden / vnd da reget sich nun die Sünde immer noch in vnserm Sterblichen Leibe / reizt vnd treibt vns ohn vnterlaß darzu / das wir täglich wider Gott vnd seine Gebot handeln / vnd ihn erzürnen.

Wie aber der Sachen zuthun / das wir der Sünde mögen einmal loß werden / vnd Gott den **H E R R** zum Freunde behalten: Was gehört vor ein Mittel hierzu? Antwort: Die wahre Christliche Buß vnd Bekehrung zu Gott / Die sollen vnd müssen wir einen Tag vnd alle Tag stets praticiren vnd vben: Vmb des willen auch nichts so ernstlich

Tit. 3^oRom. 9^o

vnd instendig inn der Schrift getrieben wird / als eben die Buß vnd Befehrung zu G. D. t. / Es hat aber die Buß Drey Stück / Das Erste ist ware Reu vnd Leid vber die begangene Sünden / 2. Der Glaub an Jesum Christum / 3. Der Neue Gehorsam / oder die Besserung vnsers Sündlichen Lebens.

Was das Erste belanget / die ware Reu vnd Leid vber die begangenen Sünde / so wird dieselbe gewircket durch die Predigt des Gesetzes / daß / wenn wir in der Predigt hören / Oder aus den Zehen Gebotē in vnserm Catechismo betrachten / wie ernstlich G. D. t. der H. E. X. X. die Sünde straffe / vnd straffen wolle / so sollen wir in vns schlagen / vnser Sünde erkennen / vnd vns dieselbe lassen Herzlich vnd schmerzlich Leid sein.

Darwider aber sollen wir vns vors Ander durch wahren Glauben trösten aus dem Andern Articul / daß ob wir gleich arme Sünder sein : So sey doch der H. E. X. X. Jesus Christus auch vnser H. E. X. X. / Er habe vns auch erlöset von Sünd / vom Todt / vnd von der Gewalt des Teuffels / nicht mit Gold oder Silber / Sondern mit seinem Heiligen theuren Blut / vnd mit seinem Vnschuldigen Leiden vnd Sterben. Wer das von Herzen gleubet / vnd sich dessen wider seine Sünde tröstet / der hat auch gewislich vnd warhafftig Vergebung aller seiner Sünden. Damit aber solcher glaub möge gestercket vnd bekräftiget werden : So sol ein Bußfertiger Christi sich zum Beichtstuel finden / vnd ihm die sonderbare *absolut ion* vnd Verzeihung seiner Sünde sprechen lassen / vnd denn folgendes auch zum Heiligen Hochwirdigen Abendmal gehen / allda er empfchet eben den Leib des H. E. X. X. Jesu Christi / der vor seine Sünde ist inn Todt gegeben / vnd eben das Blut / welches vor seine Sünde am Stamm des Heiligen Creuzes ist vergossen.

Vors

Vors Dritte / So sol hierauff folgen der newe gehorsam / oder die besserung des sündlichen Lebens / Welche bestehet in der Liebe gegen Gott vnd vnserm Nechsten. Gott den Herrn sollen wir vber alle ding lieben / Weil er vns so herzlich geliebet / vnd vns nicht allein erschaffen : Sondern auch erlöset / vnd in der Heiligen Tauff geheiligt. Dieses sollen wir täglich erkennen / vnd ihm hiefür lob vnd danck sagen. Nechst Gott sollen wir auch vnserm Nechsten herzlich lieben / vnd ihm weder an Leib / Ehr / noch Gut schaden zu fügen / Sondern wo wir können ihm mit Rath vnd That behülfflich vnd beförderlich erscheinen. Insonderheit ist ein jeder schuldig / das er die Werck seines Berufes / Gott zu Ehren / vnd seinem Nechsten zu Heyl vnd Wolffart trewlich verrichte.

Aber in dem wir vns nun ein jeder an seinem Ort solches zuthun befließen / So fehlt es nicht / es schlägt mit zu / Creutz / Anfechtung vnd Widerwertigkeit. Dawider aber ist die beste Nothwehr / das liebe Gebet / das man zu G D T ruffet / Vnd bittet / Er wolle vns Trost vnd Hülff widerfahren lassen.

Wenn vns aber Gott der HERR nicht alleweg bald mit der hülffe entgegen leufft / Sondern leßt vns oft im Creuz vnd Anfechtung wol verzappeln / Wiedam zu thun ? Gedult mus man haben / vnd neben der Gedult die Hoffnung / die leßt nicht zu schanden werden. Denn wenn gleich das Creuz geschwind / vnd die Noth so hart anhielte / vnd vns so hefftig zusente / das wir auch drüber dohin giengen / vnd in vnjere Augen hinein stürben / so heist es doch : Selig sind die Todten / die in dem HERRN sterben von nun an. Vnd solches beydes nach der Seel vnd nach dem Leib. Denn die Seel wird von den Engeln getragen inn die Handt Christi / Der Leib aber ruhet im Grab / biß an Jüngsten Tag / da wird

Apocal. 141.

Luc. 16.

da wird diese sichtliche Welt wider vergehen vnd verschwinden / der Sohn Gottes aber wird vns vom Tode aufferwecken / vnd mit sich einführen in das Ewige Leben / zu welchem er vns von Ewigkeit her / ehe die Welt erschaffen / erwehlet hat / da werden wir bey Gott sein vnd bleiben Ewiglich / eben in der Himlischen Freud vnd Seeligkeit / in welcher er vor der Erschaffung der Welt / von Ewigkeit her gelebet vnd geschwebet hat.

Sehet / Geliebte / da habt ihr kürzlich vnd in einer Summ die fürnemsten Stück vnserer Christlichen Lehr / vnd den ganzen Lauff vnseres Christenthums. Hiemit wil ich Euch zum Seeligen Valet verchren / ihr wollet es zu danck annehmen / vnd meiner dabey in allem guten gedencen / Seid wacker vnd dencket daran. Man pflegt ja sonst das / was man zu lezt von einem höret / mit fleiß zu mercken. Vnd so viel vom Ersten Theil meiner Valet Predigt.

DE SECUNDO.

Vn hört auch kurzen Bericht von meinem Wegzug. Ich bin nun / wie auch zuvor erwehnet / inn die fünf Jahr ewer Pfarherr vnd Seelsorger gewesen / Vnd weil ich allhie guten Willen gespüret / vnd Gottes Segen mercklich befunden / hette ich keine sonderliche Ursach gehabt / mich von dannen weg zu wenden. Es wissen aber E. E. L. das verrückter zeit auff vorher gepflogenen Raht vieler frommer Gottsfürchtiger vnd Fürnehmer Männer ich den *Gradum Doctoris* angenommen / daher ich vielleicht Ursach nemen mögen / mich anderweit vmb einen höhern *locum* im *Ministerio* zu bewerben. Hab es aber nicht gethan / in Betrachtung / was *Lutherus* vnd andere Fürnehme *Theologi* von de-

von denen *sententioniren*, die so leichtlich *mutiren*, vnd / wie die Koßteuscher / immer eine Pfarr vmb die ander geben / Drum ob mir gleich vor drittehalb Jahren eine Vocation in die Graffschafft Mansfeld vorgestanden / das ich daselbst *Decanus* vnd *Assessor* im *Consistorio* zu Eisleben werden können / hab ich doch solches mit gebürlicher Bedanckung vnd Entschuldigung aus vnd abgeschlagen.

Vorm Jahr aber kurz nach Pfingsten / sind mir durch sonderbare Schickung Gottes / von dreyen unterschiedenen Orten / innerhalb wenig Tagen / drey fürnehme *Vocationes* angetragen worden / vnd die eine zwar zur *Profession* nach Leipzig / Die Andere aber von der Löblichen Stiffts Regierung allhie / vnd dem Erbaren / Aechtbar / Wolweisen Racht zu Naumburg / Die Dritte aber von den Edlen vnd Wolgebornen Reichs Graffen von Schwarzburg / Vnd wenn es damals an meiner Wahl allein gelegen / so hett ich mich am aller ehesten vnd liebsten nach Naumburg bestellen lassen.

Dieweil aber als bald im ersten Anfang eine Verhinderung darzwischen kommen vnd die Herrn Grafen von Schwarzburg nicht allein bey einer anschnlichen Person im Stifft allhie / zu der sie ein besonder Gnädiges Vertrawen tragen / Sondern auch hernach bey mir selbst / Vnd entlich bey vnserm Gnädigsten Churfürsten vnd Herrn instendig lassen anhalten / das ich die *Vocation* nach Arnstadt zu ihrem *Superintendenten* möchte annehmen: So wer ich nicht ungeneigt gewest / in die Löbliche Graffschafft Schwarzburg nach Arnstadt mich zu begeben / Allda auch mein W. ib vnd R. indt / nach meinem Tod / ein ehrlich Stück Brod hetten haben können / wie ich dann auch deshalb / vnd neben mir ein *Theologus*, mein sehr lieber vnd vertrautsie Freund / an einen fürnehmen *Doctorem Theologum* nach Hoff geschrieben.

E

Aber

Aber GOTT der HERR hat ein anders versehen.
 Denn hierauff mir bald wider zugeschrieben worden /
 Unser Gnedigster Churfürst vnd Herr / wolle mich nicht zu
 Arnstädt / sondern zu Wittenberg wissen / Alldieweil Ihrer
 Churfürstlichen Durchleuchtigkeit / ich vor dessen / etliche
 Jahr zu Leipzig *Stipendiarius* gewesen. Darauff Ihre
 Churfürstliche Gnade weiter die Verordnung thun lassen /
 das Herr *Doctor Fridericus Balduinus* der Heiligen Schrift
 Professor zu Wittenberg / an statt des Weyland Ehrwürdi-
 gen / Ahtbarn vnd Hochgelarten Herren *Doctoris Geor-
 gij Mylij*, Christseliger Gedächtnis / zum Pfarr vnd *Super-
 attendenten* Ampt zu Wittenberg / Vnd ich an seinestat zum
 Professore der Heiligen Schrift *vociret* vnd beruffen wor-
 den.

Auff welche *Vocation* ich nun mehr im Namen GOTT-
 tes mich von hinnen nach Wittenberg begeben wil. Wenn
 ich aber bey mir bedencke / was vor mir für Fürtreffli-
 che Leute in der *Vniuersitet* Wittenberg / die heilige Schrift
 gelehret / Als gewesen Herr *Doctor Lutherus*, Herr *Phi-
 lippus Melanchthon*, *D. Pomeranus*, *D. Iustus Ionas*,
 Herr *D. Eberus*, Herr *D. Polycarpus*, Herr *D. Hunnius*,
Gesnerus, *Rungius*, *Mylius*, welche alle vnd jede vor Hel-
 den leut inn *Theologia* billich zu halten / So möcht mir / in
 Betrachtung meiner grossen *Vnvermögligkeit* vnd *Vn-
 tüchtigkeit* / wol ein Schew vnd Grauen ankommen / das ich
 vielleicht mit Mose meine schwere Sprach vñ andere *Vnge-
 schicklichkeit* köndte fürwenden. Denn gleich wie Moses / da
 ihn Gott der HERR in Egyptenlandt zum Führer vnd
 Lehrer seines Volcks beruffet / dawider *excipiret* vnd spricht:
 Wer bin ich das ich zu Pharao gehe / vnd führe die Kinder
 Israel aus Egypten: Also möcht ich auch jetzt / inn wahrer
 Demut

Exod. 4.

welchem ihr zu vernemen habt / das ich mich nicht als ein Niedling / aus eigenem Fürwitz oder gutdüncken von euch weg wende: Sondern nach Gottes Gnädiger Wunderbarer Schickung vnd Vorsehung.

Vorm Jahr vmb Petri Pauli Tag / do mir / wie zuvor berühret / drey erley *Vocationes* vorgestanden / hatt ich mich selbst meines Lebens erwegen / wegen der sehr gefehrlichen Kranckheit vnd Leibes Schwachheit / darein mich der Gerechte Gott / aus besonderm Raht vnd Willen / gerahten lassen / vnd erfahren viel vnd grosse Angst / das ich freilich nicht gedacht / das ich widerumb eine Canzel würden beschreiten / Aber die Barmherzigkeit des H E x x r ist es / das ich nicht gar aus bin / Die Barmherzigkeit des H E x x r ist es / das ich wider frisch vnd gesund worden / Die Barmherzigkeit des H E x x r ist es / das ich nach meiner Kranckheit bisher widerumb die Canzel beschreiten / vnd mein Ampt verrichten können / Die Barmherzigkeit des H E x x r ist es / das ich nun von einer Fürnemen *Vniversitet* / meinem lieben Gott daselbst zu dienen / beruffen worden. Gelobet sey die hochberühmte Gnad vnd Barmherzigkeit Gottes / von nun an bis in Ewigkeit. So viel auch vom Andern Theil.

DE TERTIO.

Drs Dritte / Geliebte / So last vns zuvor / ehe dann wir von einander scheiden / Christlich vnd freundlich segenen / nach dem Exempel des Apostels Pauli in vnserm verlesenen Text / in welchem er gleich die Hand auffhebet / vnd vber die Eltesten zu Mileto vnd Epheso den Segen spricht / mit diesen sehnlichen Worten: Nun lieben Brüder / Ich befehle euch Gott / vnd dem Wort seiner Gna-

ner Gnaden / der da mechtig ist / Euch zu erbawen / vnd zugeben das Erbe vnter allen / die geheiligt werden.

Ich bin nun fast in die fünff Jahr' ewer Unwürdiger Seelforger gewesen / vnd habe vor mir das Zeugnis in meinem Gewissen / Ich werde auch verhoffentlich von euch diß gute Zeugnis haben / vnd mit weg bringen / daß ich mir mein Ampt / so viel mir immer möglich / trewlichen hab lassen angelegen sein: Hab ich etwa jemand in meinem Ampt mit ernstigen Straff vñ geseß Predigten erzürnet / der halte es dafür / das es ihm zum besten geschehen / damit er nemlich hierdurch zur waren Busß möge gebracht vnd verursacht werden. Hat er aber noch nicht wahre Busse gethan: so thue ers noch / vnd darzu wünsch ich ihm / zum seligen Valet / Gottes Geist vnd Gnade.

So ich sonst in meinem Privat Wandel etwan einem bin zu wider gewesen: Der wolle solches Menschlicher Schwachheit zu schreiben / vnd es gewislich glauben / das nicht ein einiger Mensch inn dieser ganzen Gemeine / Ja nicht in der ganzen Welt / zu dem ich einigen Zorn vnd Widerwillen trage.

Vnd dieweil es dann der liebe Gott also geschicket / das ich nun mein Ampt allhie mus vbergeben / vnd von euch / meine herzlichste Zuhörer / nunmehr weg ziehen. So wend ich mich erst vnd vor allen dingen / zu vnserm Himlischen Hohenpriester Iesu Christo, vnd danck ihm von grund meines Herzens / wie ich ihm dann auch hierfür täglich dancke / das er mich des Heiligen Predigampts gewirdiget vnd mir bißher seine Gnade reichlich verliehen / das ich das Ampt / das er mir vertrauet / nicht ohn Nutz vnd Erbauung Ewer / seiner thewer erworbenen Gemeine / habe verwalten können /

Gen. 32.

Psal. 80.

Psal. 84.

E. 60. 9.

O DOMINE JESU CHRISTE minor
 sum cunctis miserationibus tuis! D H E R X X
 Jesu Christe / ich bin viel zu gering aller deiner
 Güte vnd Treue / die du mir erzeiget hast. Ach
 H E R X X wende dich doch / vnd schaw vom Him-
 mel / vnd sihe auch ferner an mit den Augen dei-
 ner Barmherzigkeit diesen deine heiligen Wein-
 berg / den dir deine Rechte allhier zu Zeit gepflan-
 zet hat / vnd den du dir festiglich erwehlet hast /
 Siehe ihn in Gnaden an / vnd sende anderweit
 einen trewen Arbeiter / der trewlich helffe pflan-
 zen vnd begiessen / vnd die du bisher gegeben / vnd
 mit deinem Segen vielfältig geschmücket / die er-
 halt hinfort ganz gnädiglich / vñ giebe dein Gött-
 lich gedenken / damit diese deine Heilige Pflanken /
 die in der Heiligen Tauffe mit dem Edlen Saft
 deines thewren Bluts betröpfflet / glücklich mö-
 gen fortwachsen / vnd dermal eins versetzt wer-
 den / aus diesem Wilden Elends Thal in den Him-
 lischen Paradeiß Garten / vnd also sein vnd blei-
 ben mögen Ewiglich Baum der Gerechtigkeit /
 vnd Pflanken dem H E R X X zum Preis / vmb die-
 ses deines thewer erkauften Weinberges wil-
 len / Amen / D H E R X X Jesu Christe / Amen.

Vnd weil du mir dieses Ampt selbst vertrauet / vnd
 aus deiner hand selbst vbergeben: So vbergeb ich dir jetzt all-
 hier wi-

hier wider in deine Göttliche Handt / Du wirst es anderweit durch die Kirche dieses Orths / wol hinwiderumb zu versorgen wissen.

H Zerauff wend ich mich zu der Lößlichen vnd wolverdienten Stiffts regierung allhier / meinen allerseits Großgünstigen Herren vnd Wolgeneigten Förderern / Vnd bedanke gegen dieselbe mich ganz vnterdienstlich / vor ire Gunst vnd Förderung / trewen Schutz / Väterliche Lieb / Milde versorgung / vnd allerhand Gut vnd Wohlthaten / die sie mir bisher vielfeltig erzeiget haben / Der H E X X / der Matth. 10. gar hoch bethewrt / vnd spricht : Wer einen Propheten auffnimt in eines Propheten nahmen / der wird eines Propheten Lohn empfangen / Der gebe euch auch allen vñ jeden ingesampt / den verheissenē Prophetē Lohn / er geb euch / wz ewer Herz wünscht / vñ erfülle alle ewre Anschäg / er sey ewer Schild / D ir Schild der Erden / vñ ewer grosser Lohn / hie zeitlich vñ dort Ewiglich.

Psal. 20.
Psal. 47.
Gen. 15.

V Ber das / thue ich mich ganz freundlich vnd fleissig bedanken / gegen das Ehrwürdige Ministerium, meine vielgeliebte Herren Collegien vnd Brüder in Christo / zusampt den Herren *Preceptoribus* in der Schulen / welche mit mir allerseits gar gute *correspondenz* gehalten / mich geliebet / mit trewen gemeinet / sich freundlich vnd Brüderlich mit mir vertragen. D wie fein vnd lieblich ist / das Brüder eintrechtig bey einander wohnen / wie der köstlich Balsam ist / der vom Haupt Aaron herab fleust in seinen ganzē Barth / der herab fleust in sein Kleid. W e der Thaw der von Hermon herab felt auff die Berge Zion / denn daselbst verheist der H E R R Segen vnd Leben jmer vnd Ewiglich. Nu

Psal. 133.

Nun lieben Brüder inn Christo/ gehabt euch wol/ der
 GOTT der liebe vnd des Friedes sey auch hinführo bey euch/
 Er regiere euch/ Er tröste euch/ Er stercke euch/ Er erhalte
 euch/ in guter vollstendiger Gesundheit/*propter hoc templum
 sanctum suum* / vmb dieses seines lieben Kirch Vöckleins
 willen/ welches er ihm allhie zu Zeitz/ durch sein Wort vnd
 Geist samlet/ erleuchtet/ heiliget.

Gleicher massen thue ich mich auch bedancken gegen
 einem Erbarn/ Achtbarn vnd Wolweisen Racht/
 meinen Günstigen Herrn vnd Freunden/ bey
 welchen ich gleichsfals allerseits einen guten freundlichen
 Willen gespüret/ vnd das sie gegen mir eine besonders gute
affection vnd herzliche Zuneigung getragen/ GOTT vergelts
 euch hinwiderumb/ was ihr Kirchen vnd Schueldienern
 Gutes erzeiget/ Er vergelts euch/ Er sey bey euch/ vnd
 verleihe gnädiglich/ das in der Stad Zeitz Ehre
 wohne/ das Güte vnd Trewe einander begegnen/
 Gerechtigkeit vñ Friede sich küssen/ Das Trewe
 auff Erden wachse/ vnd Gerechtigkeit vom Him-
 mel schawe/ Das vns auch der H E X X Guts
 thue/ damit vnser Land sein Gewächs gebe/ das
 Gerechtigkeit dennoch für ihm bleibe/ vnd un-
 schwana gehe.

Endlich das ichs inn eine Summa fürzlich zusam-
 men fasse/ vnd zum Beschluß eyle: Ihr meine herzliche
 Zuhörer vnd Pfarrkinder alle zusammen/ Edel vnd
 Bnedel/ Man vnd Weib/ Alt vnd Jung/ Arm vnd Reich/
 klein vnd Groß/ wie ein jeder mag nahmen haben/ Bes Dr-
 dens vnd Standes er sey/ keinen außgeschlossen/ vom Ersten
 bis zum

psal. 85.

bij zum letzten / vom letzten bij zum ersten / von euch allen vnd
jeden m̄n̄ ich setz / im Namen Gottes / meinen Abscheid. Es
hat ja / Gott lob / auch noch vnter dieser Christlichen Gemein /
manchen frommen *Cornelium*, manche gutthätige *Lydiam*,
manchen trewhertigen *Galater*, die Gottes Wort vnd dessen
Diener Ehren / fördern / sich freundlich / ehrebietig vnd
danckbarlich erzeigen / Ihr habts an mir erwiesen / Ich wils
euch danckbarlich nachrühmen / was ihr mir auch liebs vnd
guts erzeigt / das wird euch der grosse Prediger König Jesus
Christus reichlich vergelten / Vnd nu Ich befehle euch
GOTT / vnd dem Wort seiner Gnaden / der da
mechtig ist / Euch zu erbarwen / vnd zugeben das
Erbe vnter allen / Die geheiligt werden. Ich ziehe
zwar nun von euch / nach Gottes willen / vnd wird mich viel-
leicht ewer keiner mehr auff dieser Cangel alhier sehen. Aber
der H E X X bleibe bey euch mit seinem Wort / dem Herrn
befehl ich Euch / Der H E X X walte vnd halte vber Euch /
mit seiner Gnad / Der H E X X dencke an euch / vnd
segne euch / Der Herr segne das Haus Israel /
Das sind die im Weltlichen Wehrstand / Der H. E. X. X
segne das Haus Aaron / Das sind die im Geistlichen
Lehrstand / Der H. E. X. X segne die den H. E. X. X
fürchten / beyde Klein vnd Groß / der H. E. X. X
segne Euch je mehr vnd mehr / Euch vnd Ewre
Kinder. Ihr seiet die Gesegeten des H. E. X. X /
der Himmel vnd Erden gemacht hat. GOTT
segne dich du liebes Zeitz / GOTT segne dich / Es müs-
se wolgehen denen / die dich lieben / Es müsse
D Friede

Act. 10.
Act. 16.
Gal. 4.

psal. 115.

psalm. 122.

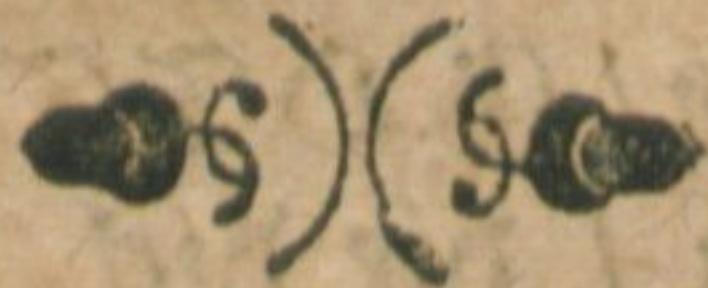
Friede sein inwendig in deinen Narren / vnd
Glück in deinen Pallasten / vmb meiner Brüd er
vnd Freunde willen / wil ich dir Friden wün-
schen / vmb des Hauses willen des H E X X N
vnser Gottes / wil ich dein bestes suchen.

Hierauff solt ich jetzt einem jeden was zum Valet ver-
ehren / meiner dabey zu zedencken / wie sonst üblich vnd ge-
bräuchlich. Gold vñ Silber aber hab ich nicht. Der H E X X
aber / der da Reich ist vber alles / der thue den Himmel auff /
vnd verehr vnd bescher Euch / was ich von Herzens grundi
vnd mit flehendem Munde wünsche.

Er bescher vnd verehr der Christlichen Oberkeit Ver-
stand vnd Krafft *Prov. 8.* Den Vnterthanen trew vnd Ge-
horsam *Rom. 13.* Dem Heiligen Predig Ampt zu sampt den
Præceptoren innder Schulen *σοφια καὶ σοφία Luc. 21.* Den
Auditoribus lust vnd liebe zu Gottes Wort / wie der *Lydia*
Act. 16. Den Hausvätern vnd Hausmüttern Glück vnd
Segen zu ihrer Nahrung vnd Haushaltung *Psalm. 90.* Der
Jugend / Kind vnd Gesind Reuerenz vnd Ehrerbietung ge-
gen Vater vnd Mutter / Herrn vnd Frauen / Lehr Meistern /
alten Männern vñ Frauen / nach dem vierdten Gebot / *Exod.*
20. Christlichen Eheleuten Fried vnd Einigkeit / *Psalm. 128.*
Vnd vns allen nach diesem Zeitlichen das Ewige Leben / da
wollen wir gewißlich wider zusammen kommen / vnd
bey einander sein vnd bleiben Ewiglich.

Hie mus es gescheiden sein /

A M E N.



Gast Pre-

Gastpredigt /

Den Sontag Quasimodogeniti, Von
dem / Das CHRISTUS durch verschlossene
Thüren zu seinen Jüngern komen / in S.
Niclas Kirchen zu Leipzig
gehalten.

Textus.

Evangelium Joh: 20.

Am Abend aber desselbigen Sabbath /
da die Jünger versamlet / vnd die Thü-
ren verschlossen waren aus furcht für
den Jüden / kam IESUS / vnd trat
mitten ein / vnd spricht zu ihnen / Friede sey mit
euch / &c.

Liebte Freunde inn Christo dem
Herrn / Was der Sohn Gottes seinen lieben
Jüngern versprochen vnd zugesagt / Joh. 16.
Ich wil euch wider sehen / Vnd ewer
herz sol sich freuen: Das hat er auch
als bald nach seiner frölichen Auferstehung im werck ge-
leistet vnd erfüllet / besag unsers jetzt verlesenen Evangelii /
darinnen erzehlet wird / Welcher massen er das Erste mahl
am Heiligen Ostertag vffm Abend / Das Ander mahl aber
vber acht tage hernach / als auff dem heutigen Sontag / seinen
Jüngern

Jüngern erschienen / vnd sich von ihnen sehen vnd anrühren lassen. Durch welche Erscheinung sie denn auch herzlich getröstet / vnd nach ihrer grossen Traurigkeit / widerumb höchlich erfreuet worden / Inmassen außdrücklich im Text vermeldet wird: Da wurden die Junger froh / da sie denn H E X X N sahen.

Es werden vns aber in der heutigen Euangelischen Historia allerley schöne vnd denckwürdige Punctlein / zu betrachten / vor Augen gestellet: Als erstlich / das Mittlen eintreten des H E X X N Christi vnter seine Jünger / Damit anzuzeigen / das er sey der rechte Mittler / 1. *Timoth. 2.* Vnd wo ihr zween oder drey versamlet sind in seinem Nahmen / da woll Er mitten vnter ihnen sein *Matth. 18.*

Zum andern / sein Trostreicher Friedens Wundsch: Friede sey mit euch / Damit Er vns wil lehren / nicht allein / das wir einander fleissig sollen grüssen / *Matth. 10.* sondern / das Er sey der rechte Friedefürst / welcher nunmehr durch seinen Todt vnd Auferstehung / ein ewigwährenden Frieden zwischen G O T T / Engel vnd Menschen auffgerichtet / dessen wir vns durch den Glauben freudiglich zu trösten / *Rom. 5.*

Zum dritten / Christi Regelmahl / welche Er *per singularem œconomiam*, an seinem Leibe damals gezeiget / damit Er seine Jünger möge oberzeugen / Er sein kein Gespenst.

Vors vierdte / vnd fürnemlich haben wir im heutigen Euangelio / die Stiftung des Heiligen Predigampts / welches nicht ist eine Menschliche Ordnung / sondern der Himlische Hohepriester Iesus Christus hat es heut selbst eingesetzt / vnd allen trewen Lehrern vnd Predigern / das Ampt der Schlüssel / die Sünde zu lösen vnd zu behalten / vertrauet. Darumb sollen wir auch das liebe Predigampt nicht verachten

ten

ten vnd schumpffieren/Sondern demselben/als Legaten vnd
 Dienern Christi gehorchen vnd folgen/nach der Ermahnung
 1. Theß. 5. Hebr. 13. Gehorchet ewren Lehrern / vnd
 folget ihnen/ denn sie wachen ober ewre Seelen/
 als die da Rechenschafft dafür geben sollen.

Zum Fünfften hetten wir auch beym heutigen Euan-
 gelio zubetrachten das Anhauchen des H E X X I Christi.
 Damit Er seinen Jüngern den Heiligen Geist gibt vnd mit-
 theilet / Vnd also andeutet vnd zuverstehen giebet / das der
 Heilige Geist sey der wesentliche Odem Gottes / wie Er
 denn klärlich also genennet wird / Psalm. 104. Item : Das
 der Heilige Geist nicht allein vom Vater : Sondern auch
 von ihm dem Sohn / Vnd demnach beydes vom Vater vnd
 Sohn zugleich außgehe vnd gesendet werde.

Zum Sechsten solten wir auch heut handeln/von dem
 groben Unglauben S. Thoma, an dem wir haben ein lebendig
 Muster vnd Bildnis / der eussersten Verderbung vnser Na-
 tur / das es freilich war vnd allzu Bar sey / Was S. Paulus
 sagt 1. Cor. 2. Der Natürliche Mensch vernimpt nichts vom
 Geist Gottes : Es ist ihm ein Thorheit/ vnd kan es nicht be-
 greiffen.

Zum Siebenden / Were sein schön Bekendnis :
 Mein H E X X I vnd mein G D E U : Einer fleis-
 sigen Beherzigung wol würdig vnd werth. Sintemal er
 darinnen kürzlich zusammen gefast / vnd gleich in ein schön
 Meyen Streuslein zusammen gebunden / alles was von der
 Person vnd Ampt Christi zu wissen von nöhten.

Zum Achten/ haben wir auch im verlesenen Euangelio/
 dz außbündige herrliche sprüchlein des H E R R N Jesu Christi :
 Selig sind die nicht sehen / vnd doch glauben.

Darin er des Glaubens Eigenschafft vnd Wirkung zwar fürzlich / aber gar herrlich vnd eigentlich / abgemahlet.

Zum Neundten siehet im Beschluß heutiges Evangelischen textes / der fürneme Hauptpunct von der heiligen Göttlichen Schrift / das zwar Christus viel mehr Zeichen vnd Predigten gethan habe: Jedoch sey davon nur so viel aufgezeichnet / als vns zu vnser Seligkeit von nöthē. Darumb auch die Schrift billich vor perfect vnd vollkommen zu halten / vnd keiner selbst erdachten Menschenfassung bedürfftig. Denn wenn der Heilige Geist wolte haben / das man noch etwas mehr solte an die Heilige Schrift hienan flicken vnd plecken / als wenn sie nicht ganz vnd vollkommen: So würde er solches selber gethan haben / vnd noch viel mehr von Gottes Wort lassen aufschreiben / damit es solches pleckens vnd flickens nicht bedürffte. Vnd wie solte die Schrift unvollkommen sein? Saget doch im Beschluß des heutigen Evangelij der Apostel vñ Evangelist *Iohannes* außdrücklich / dz wir auch aus seinem Evangelio haben können den Glauben / vnd durch den Glauben dz ewige Leben erlangē. Was wollen wir mehr? Diese sind geschrieben (sagt er) daß ihr gleubet / **IESUS** sey **CHRIST** der Sohn Gottes / vnd das ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Nahmen.

Sehet Geliebte / so gar reich von Lehren ist das heutige Evangelium / daß / wenn wir der Sachen wolten vollkommenlich genug thun: So müsten wir vielleicht von einem jeden eine besondere ausführliche Predigt halten. Damit wir aber E. L. vber die zeit vnd gebühr nicht auffhalten / dieweil auch die zehnterzehnten Lehr punctlin zur ander zeit tractirt vnd gehandelt werden: So wollen wir dieselben jetzt allzumal an ihrem Ortz beruhen lassen: Vñ aus dem verlesenen Evangelio

auff diß=

auff ditzmal nicht mehr vor vns nehmen/als diese drey Wört-
lein. *Ἰὼν θυρῶν κλεισμένων*, Da die Thüren verschlosse.
Davon wollen wir heute predigen/vnd darbey/ in der Furcht
des H E X X / betrachten dieses einige Punctlin/Nemlich
sagen:

PROPOSITIO.

Was es auff sich habe / oder woz der H E X X
Christus damie habe wollen andeuten / Das er
durch verschlossene Thüren zu seinen Jüngern
kommen ist.

Es wird allerley schöne vnd nütze Erinnerung darbey
geben/welche auch kürzlich mit ein vnd angeführet werden
sollen.

Unser lieber H E X X Jesus Christus/ der heut durch
verschlossene Thür zu seinen Jüngern kommen / vnd ihnen
seinen heiligen Geist gegeben / Der komme auch/vermittelst
dieser Predigt/durch die Thüre vnserer Ohren in vnserer Her-
zen hienein mit seinem H. Geist / So wird diese Handlung
ohn besondern Dus nicht abgehen / Amen.

Expositio Propositionis.

Der Böse Feind der Teuffel / Ihr Geliebte / wird
in der Schrift genennet *Spiritus tenebrarum* .
Der Geist der Finsternis / vnd das hat er auch viel-
feltig erwiesen / an dem Seligmachenden Worte G D-
tes / welches er zu allen Zeiten zu vertunckeln vnd zu ver-
finstern / sich vnterstanden. Vnd wenn wir dessen kein
ander Zeugnis hetten : So hetten wir doch Zeugnis gar
genugsam an den Drey Wörtlin / die wir scho zu betrachten
vor vns

Ephes. 6.

vor uns genommen haben. Darin wird ganz klärlich vnd außdrücklich angezeigt/das Christus durch die verschlossene Thüren zu seinen Jüngern ins Gemach / darinnen sie sich aus Furcht vor den Jüden verschlossen / kommen sey.

Serm. Passio.

Aber was hat der Geist der Finsternis zu thun gehabt? er hat sich vnterstanden / auch diese helle klare Wort zu vertunckeln / vnd diese Wundergeschichte / da Christus durch verschlossene Thüren hindurch gedrungen / streitig vnd zweiffelhaftig zu machen. Denn *Augustinus* schreibet von etlichen vnrühigen Schwindelgeistern / das sie solches in zweiffel gezogen / vnd aus Bethörung ihrer blinden Vernunft darwider disputiret vnd gesaget: Wann es ein Leib gewesen / wie hat er können durch verschlossene Thüren eingehen? Vnd ob wol diese Kezer zur selben zeit bald vnd leichtlich gestillet worden: So haben doch etliche aus der Calumischen Kotte diesen Schwarm widerumb aus der Hellen erwecket / vnd zu vnsern zeiten widerumb auff die Bahn gebracht. Denn sie wollen gleicher gestalt nicht zu geben / das Christus durch verschlossene Thür zu seinen Jüngern hinein kommen. Weil ihnen aber vnser heutiger Text allzuhell vnter Augen leuchtet: So haben sie allerley vngereumbte Glossen darwider erdicht vnd erdacht. Etliche sagen / Es habe ihm ein Engel die Thür eröffnet. Etliche sind wol so grob / das sie herausfahren / vnd sprechen: Er sey zum Fenster hinein gestiegen. Andere machen diese Deuteley: Wenn allhier der Euangelist Johannes meldet / dar Christus sey zu seinen Jüngern kommen / am Abend da die Thür verschlossen / So sey es eine Beschreibung / nicht des Ortes / darinnen sich dieselben verschlossen auffgehalten: Sondern der Zeit / zu welcher der HERR zu ihnen kommen / vnd müsse also verstanden werden: Des abends / da die Thüren verschlossen waren /

Das

Das ist/auff den Abend/da man pflegt die Thüren zu zuschließen:
 Aber die Wort sind allzu hell vnd deutlich. Denn in seiner
 Sprach stehet das *verbum κλεισμένων* im *Praterito*, vñ
 nicht im *Præsenti κλειζομένων*. So wird auch alsbald die
 Ursach hinzugesetzt / Warum die Thüren verschlossen/
 Nämlich/nicht derhalben/weil der Abend nun her-
 bey kommen: sondern aus Furcht vor den Jüden.
 Das sie sich befahret / die Jüden würden sie greiffen / vñ
 mit ihnen eben eine solche *Tragedi* spielen/wie sie am Freytag
 zuvor / mit ihrem lieben *H E X X* vñ Meister gespielt
 hatten. Vmb des willen/ aus Furcht für den Jüden.
 haben sie die Thüren verschlossen / vñ sich also in einem be-
 sondern Gemach verschlossen gehalten / nicht nur allein
 denselbē Abend/ sondern dieselbe ganze zeit vber/
 nach dem der *H E X X* von ihnen genommen.

Vber das / so wird allhier nicht allein klärlich vermel-
 det / das Chr. stus zu seinen Jüngern kommen *ἴων εἰσὶν κει-
 κλεισμένων*, als die Thüren verschlossen: Sondern beydes/
Iohannes vñ *Lucas* beschreiben auch solche wunderbare Zu-
 kunfft/mit diesen besonderbaren vñ wolbedachten Worten:
ἔση εἰς τὸ μέσον, Das ist eigentlich von Wort zu Wort:
 Er ist mitten vnter ihnen gestanden / ehe sie sich des-
 sen versehen/da ist Er in einem nu vñ Augenblick mitten vn-
 ter ihnen gestanden. Er ist nicht *successivè*, schrit vor schrit zu
 ihnen hinein gangen/als wenn einer zur Kirchen herein in sei-
 nen Stuel oder Stand gehet: Sondern in einem nu vñ
 Augenblick/ ehe sie ihn mit einem Auge gesehen / ist Er schon
 da / mitten vnter ihnen/ gestanden. Darumb sie auch so heff-
 tig dafür erschrocken / vñ nicht anders vermeinet / als sehen
 sie ein Gespenst / in welche Gedancken sie vielleicht nicht ge-
 rahten

rahten werden / wenn Christus natürlicher weise vnd nicht auff eine wunderbare vbernatürliche weise were zu ihnen hinein in das Gemach kommen.

Aus welchem allen Klar vnd Offenbar / das Christus auff eine besondere wunderbare Weis durch verschlossene Thüren gegangen. Vnd darzu stimmen die alten Kirchen-Väter: *Iustinus quest. 117. Hilarius l. 3. de Trinitate, Ambrosius in Lucam c. 24. l. 10. Epiphanius in Ancorato. Hieronymus ad Pammach. in Epitaphio Paula & alibi. Cyrillus in Ioh. l. 12. Augustinus Serm. 159. Chrysostomus Serm. 9. de resurrectione.* Ja die Calvinisten selber / Ob sie sich gleich lang wunderlich herum drehen: so müssen sie es doch endlich selber gestehen / Es sey ein Wunderwerck.

Weil wir denn / Geliebten / dessen gewis sein / das der *H. & x. Christus* wahrhaftig mit seinem verklärten Leibe / durch die verschlossene Thüren hindurch gedrungen: So fraget sich nun ferner / warumb Er solches gethan habe / warumb Er nicht verschaffet / wie Er leichtlich hette thun können / das die Thür von sich selber auffgesprungen / vnd ihm ein freyen Pass vnd Durchgang verstadtet? oder warumb Er nicht angeklopffet / vnd ihm die Jünger lassen auffmachen / das were vielleicht anmutiger / vnd den Jüngern nicht so schrecklich gewesen / als das Er auff eine besondere vnd ganz wunderbare Weis / durch verschlossene Thüren / so unvorsehens / zu ihnen hinein gewischet? Da höret / Geliebte / sonder allen zweiffel ist es geschehen / vmb dieser dreyer nachbenannter Ursachen willen.

Zum ersten hat Er damit wollen beweisen vnd darthun / *Corporis glorificati maiestatem*, Die Herrligkeit seines verklärten Leibes.

Zum andern / *infinitam iuvandi potestatem*, Das Er auch wider vnd ober alle Natur könne Hülffe vnd Rettung schaffen.

Zum

Zum dritten *Sacrosancti Ministerij efficacitatem*, die Kraft vnd Wirkung des heiligen Predigampts / welches er von stund an darauß gestiftet vnd eingesetzt.

Fürs erste hat der H. X. X. Christus / mit dem / das Er durch verschlossene Thür hindurch gedrunge / wollen darthun *Corporis glorificati maiestatem*, die Majestet vnd Herrlichkeit seines verflerten Leibes / welcher nun mehr nach seiner Auferstehung / so klar vnd subtil / das Er damit durch ein so dick Holz ganz vnverschert kan hindurch kommen ; wie Er auch zuvor mit seinem verflertem Leibe / durch den dicken vnd dichten Grabstein hindurch gefahren / vnd hat ihn weder Nigel noch Siegel daran hindern können. Diese Herrlichkeit hat der Leib des H. X. X. Christi überkomen / durch seine Siegreiche Auferstehung. Denn wie Paulus 1. Cor. 15. lehret : Es wird geseet verwerflich / vnd wird auferstehen / vnverwerflich. Es wird geseet in Vnehre / vnd wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird geseet in Schwachheit / vnd wird auferstehen in Kraft. Es wird geseet ein natürlicher Leib / vnd wird auferstehen ein Geistlicher Leib.

Aber noch viel grössere Herrlichkeit vnd Majestet / hat Er daher / das die ganze Fülle der Gottheit in ihme Leibhaftig wohnet. Daher kan der ewige Sohn Gottes Jesus Christus mit seinem Leibe vnzehlich mal mehr thun vnd aufrichten / als wir mit vnsern irdischen vnd nichtigen Leibern : Vrsach. Sein Leib ist ein verflerter Leib / nicht allein das : Sondern die ganze Fülle der Gottheit wohnet in ihme persönlich. Sein Heiliger vnd Hochgebenedeyter Leib ist ganz voll Göttlicher Kraft / voll Göttlicher Eigenschafft / voll Göttlicher Wirkung.

Col. 2.

Non per se
sed propter
ὁ πᾶσα πῶς
αὐτότητα.

E ij

Dem-



Demnach können wir mit vnsern Leibern durch Holz vnd Stein nicht durchdringen. Er aber kan es thun / vnd hats gethan / vnd thut es noch immerdar. Wir können mit vnsern Leibern / nicht mehr als an einem Orth auff einmal zugegen seyn. Als zum Exempel / die wir jetzt hie zu Leipzig in der Kirchen sind / die sind nicht zu Zeitz oder Wittenberg : Vnd die jetzt zu Zeitz vnd Wittenberg in der Kirchen sind / die sind nicht alhier bey vns zu Leipzig. Aber der H E X X Christus ist mit seinem Leibe / heute nicht allein bey vns zu Leipzig / Sondern auch zu Zeitz vnd Wittenberg / Ja in der ganzen Welt / vnd sonderlich an allen orthen / da sein Heilig Abendmal / nach seiner Stuffe vnd Ordnung / gehalten wird / vnd kan ihn daran durchaus nicht hindern / gleich wie ihn lauter nichts daran gehindert / das Er mit seinem Leibe / durch die verschlossene Thüren nicht hette sollen hindurch brechen.

*Verba Lu-
theri in
majori Com-
f. 1.*

Ligt auch nichts daran / Ob wir gleich im heiligen Abendmahl den Leib Christi nicht sehen : Sondern ein schlechtes Brod vnd Wein. Denn wie der versiegelte Stein vnd verschlossene Thür unverwandelt vnd unverändert geblieben / vnd war doch der Leib Christi an dem Orth / da eitel Stein vnd Holz war : Also ist auch der Leib Christi an dem Orth / da Brod vnd Wein ist / vnd bleiben doch Brod vnd Wein / für vnd an ihuen selbst unverändert vnd unverwandelt / vnd ligt nichts dran (sag ich noch einmahl) Das wir im Heiligen Abendmal den Leib Christi mit vnsern Augen sichtlich nicht sehen. Denn so wenig daher kan geschlossen werden : Wenn Christus solte mit seinem Leibe durch verschlossene Thüren hindurch gedrungen sein / so hette Er keinen wahren wesentlichen Leib. So wenig kan man auch daher schliessen / weil der Leib Christi im Heiligen Abendmal nicht gesehen wird /

wird / so sey Er auch nicht Warhafftig zugegen. Denn / so wenig durch jenes / so wenig wird auch durch dieses / der wahre wesentliche Leib Christi abgetilget.

Welches wir mit fleiß mercken sollen / zu bestetigung vnser Christlichen Glaubens / vnd im geringsten nicht zweifeln / Wir empfahen im Heiligen Abendmal den waren wesentlichen Leib Christi / ob es gleich geschicht / vber vnd wider alle Natur / gleich wie Er heut mit seinem Leibe / vber vnd wider die Natur / durch die verschlossene Thüren hindurch gebrochen.

Wil aber vnser Vernunft oder ein Calvinist einwenden / vnd sagen : Wie kan es doch immermehr möglich seyn / das Christi Leib im heiligen Abendmal wesentlich sollte zugegen seyn ? So sollen wir ihnen alleweg dieses Exempel entgegen halten / vnd sie hinwider fragen : Wie hat Christus mit seinem Leibe durch die verschlossene Thür können hindurch dringen / vnd hat ihn weder Schloß / Bandt noch Holz daran gehindert ? Hat Er das gethan mit vnd durch seinen heiligen Leib / warumb sollte Er dem auch nicht mit demselben noch heut zu Tage im heiligen Abendmal zugegen sein / vnd vns damit speisen / Krafft seiner thewren werten Wort: Nemet / Esset / das ist mein Leib / Nemet / Trucket / das ist mein Blut.

Wir sollen aber auch diesen Trost allhier mit nehmen / vnd vnserm Herzen wol einbilden. Denn gleich wie Christus vom Todte auffstanden mit verklärtem Leibe / der so subtil vnd Geystlich / das Er vnverlest durch Holz vnd Stein hat können hindurch brechen : Also werden wir auch am Jüngsten Tage gleicher gestalt / solche verklärte Leiber vberkommen / nach der Vertröstung des H. Apostels Pauli Phil. 3.

E iij

Vnser

Unser Wandel ist im Himmel / von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi, des H E X X N, / welcher vnsern nichtigen Leib verfleren wird / das er ehulich werde seinem verflerten Leibe / nach der Wirkung / da Er mit kan auch alle ding ihm vnterthänig machen.

Gleich wie nun der H E X X Christus heut mit seinem verflerten Leibe / durch die verschlossene Thüren hindurch gangen / vnd ist ihm daran durchaus nichts hinderlich gewesen : Also / Ihr meine Geliebte / werden wir auch am Jüngsten Tage mit vnsern Leibern aus der Erden herfür brechen / vnd wird vns kein Schloß noch Band / kein Kiegel noch Siegel / kein Holz noch Brett / kein Stein noch Mauer / daran hindern vnd auffhalten / Wir werden hindurch wischen mit vnsern verflerten Leibern.

Vnd warumb solten vnser Leiber das nicht thun können / durch die Krafft vnd Wirkung Jesu Christi ? Thut einen Blick hienaus auff's Feldt / lieben Christen / Sehet / da habt ihr newlicher Zeit / Gersten eingeseet / vnd mit der Erden bescharrret / die bleibet traum im Acker nicht ligen : Sondern jekt sticht vnd keumet sie heuffig herfür / durch die dicke Erdschollen / Ja vnter den Steinen wechst sie herfür / vnd leßt sich nichts auffhalten. Je wie viel Tausentmal weniger werden vnser Leiber in der Erden stecken bleiben / darin sie jekt / als die edlen Samkörnlein Jesu Christi / eingeseet werden ? *Ioh. 12.* Sie werden auch gewißlich am Jüngsten Tage wider herfür keumen / vnd auferstehen zum ewigen Leben / nicht mehr so Schwach / Schwer vnd Langsam : Sondern es werden sein Subtile vnd Geistliche Leiber / den Engeln Gottes an den Eigenschafften gleichförmig / *Matth. 22.* Damit

mit werden wir vns flugs in einem nu vnd Augenblick hin-
schwingen / vnd durch die Lufft hindurch streichen / wo wir
nur selber werden hin begehren / vnd wird vns ganz vnd gar
nichts daran hindern vnd auffhalten. *Augustinus. Ubi
volet Spiritus : ibi protinus erit corpus.* Vnd *Esaie* am 40.

Die auff den *H E X X E N* harren / kriegen
neue Krafft / das sie auffahren mit Flügeln / wie
Adeler / das sie lauffen / vnd nicht Matt wer-
den / das sie wandeln / vnd nicht Müde wer-
den.

Zum andern / hat auch der *H E X X E* Christus damit /
das Er durch verschlossene Thür hindurch gedrungen / gleich-
sam thätlich bezeugen wollen *in finit am iuvandi potestatem.*
Das Er vns auch ober vnd wider den Lauff der Natur kön-
ne vnd wolle Hülff vnd Rettung schaffen / vnd in der Noth
beyspringen. Wie Er dann im 91. Psalm gar tröstlich zusa-
get: Er begehret mein / so wil ich ihm außhelffen /
Er kennet meinen Nahmen / darumb wil ich ihn
schützen / er rufft mich an / so wil ich ihn erhören /
Ich bin bey ihm in der Noth / Ich wil ihn heraus
reißen / vnd zu Ehren machen / Ich wil ihn sätti-
gen mit langem Leben / vnd wil ihm zeigen mein
Heyl.

Wohier beweht der Sohn Gottes zu Siebenmalē
nach einander / das Er vns wolle Hülff vnd Rettung wider-
fahren lassen: Ich wil ihm außhelffen / Ich wil ihn schü-
zen / Ich wil ihn erhören / Ich wil ihn heraus reißen /
Ich

*De Civ.
Dei lib. 22.
cap. 30.*

Ich wil ihn zu Ehren machen / Ich wil ihn sättigen mit langem Leben / Ich wil ihm zeigen mein Heyl. Eine schöne vnd hochtröstliche Verheissung / Was kan schöners vnd tröstlichers gesagt vnd gedacht werden ?

Es wil vns aber Gott der Herr nicht allein aus Noth vnd Todt heraus reissen : Sondern Er hat auch die Krafft vnd das vermögen darzu / das ers wol thun kan. Ja Er kan vberschwenglich thun / vber alles das wir bitten / oder verstehen / Eph. 3. Wie Er dann solches heute im Werck erwiesen / in dem Er durch verschlossene Thüren / vber vnd wider alle Natur zu seinen Jüngern hienein gehet / vnd sie in ihrer grossen Herzens Angst tröstet / vnd hat ihn weder Holz noch Niegel daran gehindert.

Also hat Er auch den lieben Joseph vnd Petrum aus dem Gefengnis heraus geholet. Die drey Männer Sadrach / Mesach vnd Abednego hat Er im fewrigen Ofen bey dem Leben erhalten. Ionam hat Er aus dem Bauch des Walfisches frisch vnd gesund zu Land gebracht. Den Daniel hat Er in der Löwen Gruben vnversehret bewahret. Vnd wer wil alle Exempel erzehlen ? in Summa: Es ist kein Schmach noch Plag / kein Hunger noch Kummer / kein Noth noch Todt so groß vnd schrecklich / so gefehrlich vnd beschwerlich / so foralich vnd ängstlich / Er kan Nacht vnd Tagt / Weg vnd Steg / Hülf vnd Rettung dawider schaffen / finden / vnd zu wege bringen. Ja / wenn wir gleich etliche tausent Meilen vnter der Erden verschlossen / vnd mit layter Stalbergen verwahret : So kan doch der Ewige Allmechtige Sohn Gottes zu vns hindurch brechen / vnd vns heraus reissen / wenn wir vns ihm nur in wahrem Glauben

ver=

Gen. 41.
Actor. 14.
Dan. 3.

Zon. 2.
Dan. 4.

vertrauen / vnd in bestendiger Hoffnung vnd Zuversicht ihn
 vmb Hülff vnd Rettung anschreyen / Krafft seiner hochtröst-
 lichen Verheissung / Psalm. 50. Ruff mich an in der
 Noth / so wil ich dich erretten / So soltu mich
 preisen.

Zum dritten hat Er damit wollen andeuten *Ministerij
 efficacitatem*, die Krafft vnd Wirkung des Heiligen Pre-
 digampts / welche diese ist / das sie in Christi Nahmen / al-
 len Busfertigen Sündern / die Thür zum Ewigen Leben /
 welche / wegen vnserer Sünde / Ewiglich solte verschlossen
 sein / eröffnen vnd auffschliessen. Denn wie sich ewre Christ-
 liche Liebe gar wol zu erinnern / aus dem Ersten Buch Mo-
 sis cap. 3. Als vnseren ersten Eltern die Schlüssel zu dem inner-
 sten Geheimnis vnd Majestet Gottes sucheten: Haben sie
 (leyder!) die Schlüssel ihrer Herrschafft vnd Hoheit verlo-
 ren / vnd sind vmb das Ebenbild Gottes kommen. Darumb
 wurden sie auch von stund an aus diesem irdischen Paradeis
 hienaus gestossen / Vnd damit sie nicht köndten wider hinein
 komen / ward ihnen der Weg zum Paradeis / von einem Che-
 rubin mit einem Fewrigen Schwert / verleget. Vnd daher
 hetten auch wir elende Adam vnd Eva Kinderlein / von dem
 Himlischen Paradeis sollen vnd müssen Ewiglich außge-
 schlossen sein / wegen vnser Sünde / welche gleichsam ein
 Schloß vnd Kiegel / damit vns der Himmel verschlossen vnd
 zugeriegelt.

Aber Gott lob vnd danck / vnd abermal Gott lob vnd
 danck! hent ist der H e x x Christus durch die verschlossene
 Thür hindurch gewischet zu seinen Jüngern / Vnd hat als-
 bald darauff das heylwertige Predigamt eingesetzt: Das
 sol vns nu die Thür zum Himmel wider auffschliessen / vnd
 solches durch das Ampt der Schlüssel / oder durch die Gna-

denreiche *Absolution* vnd *Loßzehlung* von Sünden. Die hat Er heut seinen Jüngern/vnd neben inen allen trewen Lehrern vnd Predigern vertrauet / mit diesen ganz tröstlichen Worten: Nemet hin den Heiligen Geist / Welchen ihr die Sünde erlasset / denen sind sie erlassen / Vnd welchen ihr sie behaltet / denen sind sie behalten. Vnd *Matthai* am 16. Capitel / spricht Er zu Petro: Ich wil dir des Himmels Schlüssel geben/alles/was du auff Erden binden wirst / sol auch im Himmel gebunden sein/ Vnd alles / was du auff Erden lösen wirst / sol auch im Himmel loß seyn. Alhier gibt Christus seinen Jüngern vnd allen trewen Lehrern vnd Predigern die Himmel Schlüssel in die Hand/beydes den Löse Schlüssel vnd den Binde Schlüssel. Mit dem Löse Schlüssel sollen sie allen Bußfertigen Sündern / die Himmels Thür auffschliessen/vnd sie von ihren Sünden loßzehlen.

Matth. 9.

Vnd wenn demnach ein Seelsorger vnd Beicht Vater einem bußfertigen Sünder die Hand aufflegt/vnd ihm die *Absolution* verkündiget vnd spricht: Sey getrost / lieber Sohn/Sey getrost/liebe Tochter / Dir sind deine Sünde vergeben. So wird ihm gewißlich vnd warhafftig in demselben Augenblick der Himmel auffgeschlossen. Vnd wenn ein solcher bußfertiger Sünder in solchem Trost einschläffet/vnd diese Welt geseget: So fehret seine Seel vom Mund auff / stracks weges / in den Himmel hienein/ zu allen Außgewählten / wie heut der H & X Christus / durch die verschlossene Thür/ zu seinen Jüngern eingangen.

Dazegen / Wenn man einem Unbußfertigen Menschen / so in seinen Sünden sicherlich verharret vnd erstarret/
vnd

vnd nicht auffhöret / die Gemeine Gottes öffentlich zu er-
gern / Wenn man (sagich) einem solchen Gottlosen Men-
schen die Sünde vorbehelet / vnd vom Beichtstuel vnd dem
Gebrauch des Hochwürdigen Abendmals absondert / dem ist
gewißlich vnd warhafftig der Himmel verschlossen; Wie der
Keyser Theodosius, da er im Bann war / sehnlich klagte vnd
sagte: *Caelum, mihi clausum est.*

Dis ist kürzlich der inhalt dieser hochbedencklichen Wort.
Welchen ihr die Sünde erlasset / denen sind sie
erlassen / Vnd welchen ihr sie behaltet / denen sind
sie behalten.

In solcher Betrachtung sollen wir das Ampt der
Schlüssel hoch / thewr vnd werth halten / sollen vns oft vnd
viel finden zum Beichtstuel / vnd alda die *H. Absolution* ho-
len. Es gehören aber darzu / fürnemlich diese drey Ding:
Zum ersten / die Verkündigung des Beichtvaters. Zum an-
dern / das Verdienst Christi / damit Er vns die Vergebung
der Sünden erworben. Zum dritten / der Glaube des Beicht-
kundes. Damit nun / O du Christlichs Herzs / auch an dir /
die *Absolution* bekleibe vnd frefftig sey: So mustu nicht al-
lein dieselbe aus dem Mund deines Beichtvaters anhören /
das er saget: Ich absoluire dich vnd sprech dich los / von allen
deinen Sünden / Krafft des Verdiensts / vnd an statt meines
vnd deines Heilandes Jesu Christi: Sondern du must auch
solches festiglich glauben / vnd dich vom Herzen trösten / das
D J K auch vor deine Person der Sohn Gottes / durch sein
Verdienst / die Vergebung aller deiner Sünden erworben.

Wenn also diese drey Ding zusammen kommen: So
ist die *Absolution* recht kräftig. Wenn man aber nur vor die
lange weil / oder aus Gewonheit zum Beichtstuel gehet / vnd
ohne waren Glauben an Christum: So braucht man sie ver-

gebens. Denn ohne Glauben mühet sie ganz vnd gar nichts. Drumb fragen wir allezeit unsere Beichtkinder: Gleubt ihr auch/ das meine Vergebung Gottes Vergebung sey. Oder sehen diese Wort vor der *Absolution* vorher: Du geschehe/wie du gleubest/ze.

C O N C L U S I O.

Vnd so viel von diesem vorgenommenem Punct. Wir schliessen nun hierauff mit dem herzlichē Segenwunsche des Königlichē Propheten Davids / aus dem 15. Psalm: Der H E X X dencke an euch/ vnd segne euch/ Er segne das Haus Israel / Das ist / die Christliche Vbrigkeit dieses Orts. Er segene das Haus Aaron/ Das ist / das Ehrwürdige *Ministerium* vnd Predigamt/ Er segene / die den H E X X fürchten/ beyde kleine vnd grosse / Der H E X X segene euch je mehr vnd mehr / Euch vnd eure Kinder / Ihr seyet die Gesegneten des H E X X / der Himmel vnd Erden gemacht hat!

Vnd aus dem 122. Psalm: O du liebes Meisnisches Jerusalem / Du liebe Stadt Leipzig / Es müsse wolgehen / denen die dich lieben / Es müsse Friede sein/ inwendig deinen Mauern/ vñ Glück in deinen Pallasten / vmb meiner Brüder vnd Freunde willen / wil ich dir Frieden wünschē / Vmb des Hauses willen des H E X X X vnsers Gottes / wil ich dein bestes suchen.

Der H E X X segene dich/ der H E X X behüte dich/ der H E X X sey mit seiner Gnade bey dir jetzt vnd immerdar/ Amen.

Anfangs

Anfangs Predigt/

Von dem Hoherleuchte Wunderman
L V T H E R O, in der Schloßkirchen zu
Wittenberg gehalten.

Malach. 4.

Sihe / Ich wil euch senden den Prophe-
ten Eliam, ehe denn da komme der
grosse vnd schreckliche Tag des H E X-
X E N.

Ihr Geliebte vnd andechtige in dem H E X-
X E N Christo / Ich bin jetzt zum ersten mal auff diese
Cankel getreten / auff welcher der hoherleuchte Wun-
derman L U T H E R V S, manche schöne herrliche Pre-
digt gethan hat / nechst welcher auch sein Heiliger Leichnam
allhier in diesem recht schönen vnd wolerbaueten Tempel
begraben liget. Achte es demnach nicht vor vnbequem / das
ich mein Erste Predigt allhier von diesem Auserwehlten
Rüstzeug Gottes anstelle vnd halte. Bevoraus / weil noch
andere wichtige Ursachen darzu kommen / welche mich bil-
lich hierzu bewegen vnd antreiben.

Vnd zwar Erstlich *Scriptura auctoritas*, die Heilige
Göttliche Schrift / Denn so stehet *Hebr. 1.* Gedenccket
an ewre Lehrer / die euch das Wort G O T T E S ge-
sagt

§ iij

sagt

sagt haben/welcher Ende schawet an/vnd folget
ihrem Glauben nach. Vnd Syr. 44. Laß vns loben
die berühmten Leute/vnd vnser Väter nach ein-
ander. Viel herrliches dinges hat der H E X X
bey ihnen gethan / von anfang durch seine grosse
Macht. Vnd Matth. 11. Tritt der Ewige Sohn Gottes
auff / vnd thut Johanni dem Teuffer eine stattliche Lobpre-
digt. Nun aber / ist jemals nach der Apostel Zeit ein berühm-
ter Lehrer in der Christlichen Kirchen gewesen/durch welchen
Gott der H E X X viel herrliches dings gethan / vnd der
billich mit Iohanne dem Teuffer/dem andern Elias Mal. 4.
zuvergleichen : So ist es trawen gewesen der Dritte vnd letzte
Elias, der Herz Doctor Martinus Lutherus. Je warumb
wolten wir den seiner nicht in allen Ehren gedenccken? War-
umb wolten wir ihn nicht loben? Warumb solten vnd wolten
wir von ihm nicht predigen?

Zum andern/So erfordert solches *Diaboli mendacitas*,
das grewliche Liegen vnd Lästern des Hellschen Lügen vnd
Läster Geizes / welches er durch seine Leithunde die Teuf-
felsbennige Jesuiten / wider diesen außgewählten Rüstzeug/
aufzuwerffen vnd aufzuschütten / sich vnterziehet. Denn da
kan/leyder/kein Franckfurtische Mess fürüber gehen/es gehen
allerley Schmeckarten vnd Schmeckbücher aus/wider dich/
du trewer vnd thewrer Wunderman Gottes *Luthere*, alle
oder so meistens theil von diesem verfluchten Teufelsge-
schmeis den Jesuiten / vnd sonderlich von dem schendlichen
Mammelucken Iohanne Pistorio, von Conrad Bettern zu
Regenspurg / von dem unnützen Schreyer vnd speyer *Tanner*
ro, vnd andern Losolitschen Lügern vnd Lästern / Ja es kan
auch fast keine Predigt/von diesen Gott-vnd schamlosen Leu-
ten

ten gehalten werden / der liebe *Lutherus* mus sich leiden / vnd sich von ihnen / auff's aller Spitzbübische / schenden / schmehen / verbannen / vnd durch die Hechel ziehen lassen ; Als weis er der ergste Landschelm gewest / den die Erde jemals getragen. Denen nun zu wider / sind wir schuldig / *Lutheri* Ehr vnd vnd Namen / so viel an vns / zu retten / vnd ihm dargegen bey vnserm vertraweten Kirchen Heufflein / seine gebührliche *Laudes* zu lesen.

Zum dritten / So erfordert solches *Auditorum necessitas*, die Nothdurfft vnserer Zuhörer. Denn weil *Lutheri* so oft von der Canzel erwehnet wird / vnd wir auch von diesem hocheleuchten Lehrer / die Lutherischen genennet werden / so ist es trawen von nöthen / das der einfeltige Mann berichtet werde / Wer *Lutherus* gewesen / Vnd was für ein trefflich hohes Werck *Gott* der *H. E. X. X.* durch ihn gethan vnd verrichtet.

Zum vierdten / *Istius rei utilitas*, der grosse / merckliche Nut / so darauß kommet vnd entspringet. Denn dadurch werden die Zuhörer verständiget / Was es für einen jämmerlichen Zustand in der Christlichen Kirchen mit dem *Religions*wesen gehabt habe / Vnd wem wir zu diesen letzten zeiten / nechst *Gott* / das Seligmachende Liecht des Euangelij zu dancken. Item / Wie viel Mühe vnd grosse Gefahr es gekostet / ehe mans zu dem Stand gebracht / darin es (*Gott* lob) biß auff gegenwertige Stund erhalten worden / vnd was dergleichen mehr ist : Welches denn alles dazu dienet / das vnserre Herken / *Gott* dem *H. E. X. X.* vor die Offenbahrung seines Göttlichen Worts zu dancken / vnd ihn ferner vmb erhaltung vnd fortpflanzung desselben anzuruffen / können vnd sollen angebracht vnd erwecket werden.

Zum fünfften treibt mich auch für meine Person hierzu
Mea

Mea erga Lutherum pietas, meine sonderbare Lieb vnd herzhliche Zuneigung zu dem Herrn *Doctore Luthero*. Ich kan mich sonst nichts rühmen / bin ein armer gebrechlicher sündlicher Mensch / Dessen aber kan ich mich im grund der Wahrheit rühmen / Das ich *Lutherum* vnd *Lutheri* Lehr / vom grund meines herzens liebe / hoch vnd hehr / thewer vnd werth halte. Wer auch *Lutherum* vnd seine Lehr werth vnd hoch helt : Der ist mir auch hoch vnd groß in meinen Augen / Ja in meinem Herzen.

P R O P O S I T I O.

In solcher Betrachtung wollen wir auff dieses mal / zum Glückseligen Eingang vnd Anfang vnserer ordentlichen Predigten / die wir künfftig auff dieser Kanzel *Lutheri*, durch die Gnad Gottes / halten werden / eine besondere *Luthers* Predigt vorher senden. Wir wollen aber in derselben nicht den ganzen Lebenslauff *Lutheri* erzehlen / Denn das könd in so kurzer Zeit vmbständlich nicht geschehen: So ist auch schon von andern solches nach Nothdurfft gar wol außgeföhret vñ außgestrichen. Allein das wil ich thun / vnd aus alle dem / was von *Luthero* kan gedacht vnd gesagt werden / nicht mehr / als nur das fürnembste (*& maxime à τὴν πρώτην*) vnd denck würdigste heraus klauben / vnd E. E. L. auffe aller kürzst vnd einfeltigst vortragen.

Der Ewltze Allmechtige Gott / der vns diesen Geistreichen Wunderman in diesen letzten zeiten / vor dem Endt der Welt gegeben / Der gebe auch zu dieser Predigt seinen H. Geist / vmb seines Nahmens Ehre willen / Dahin auch diese ganz: Predigt fürn anklichst gerichtet / Amen

EXPO-

EXPOSITIO LOCI.

Wir haben uns fürgenommen / in dieser sezt
 angehenden Predigt Ewer Christlichen Liebe zu be-
 richten / nur allein von denen sachen / welche an *Luthero* be-
 sonders denckwürdig / vnd vor andern einer Christlichen Be-
 trachtung werth sind. Solcher sachen aber sind fürnem-
 lich diese nachfolgende Fünffe : Nach welchen er auch mit
 den allerfürnemsten Lehrern der Christlichen Kirchen gar
 wol vnd ganz füglich kan verglichen werden. 1. Das **G**ott
 der **H** & **x** in der Heiligen Schrifft längst von ihm ge-
 weissaget. 2. Das er in der Päpstlichen Finsternis geboren
 vnd erzogen. 3. Das dieser einzele Mann / so zu reden / sich
 wider die ganze Welt gesetzt / vnd seine Lehr ganz frewdig
 vnd vnerschrocken bekand vnd verfochten. 4. Das er von
Gott eine gewaltige Gnade / vnd sehr reichen Geist gehabt /
 die Heilige Schrifft zu erklären / vnd mächtiglich zugebrau-
 chen. 5. Das man ihm zwar nach Leib vnd Leben oftmals
 getrachtet / Er aber doch eines sanften vnd reinen Todtes
 endlich gestorben. Oder / das ichs etwas kürzer fasse / das
 er ist gewest. 1. Ein längst versprochener **G**ottes Mann.
 2. Ein verblendter vnd elender Mönch. 3. Ein vner-
 schrockener Bekenner vnd Verfechter der Seligmachenden
 Wahrheit. 4. Ein hocheleuchter Lehrer vnd Meister der
H. Schrifft. 5. Ein hoch Verfolgter vnd doch vnerwürg-
 ter Märterer. Nach dem Ersten kan er verglichen werden /
 mit *Iohanne dem Teuffer* / Nach dem Andern mit dem
Mann Gottes Mose : Nach dem Dritten mit dem
 Propheten *Elia* , Nach dem Vierden mit dem Hocheleuch-
 terten Apostel *Paulo* , Nach dem Fünfften / mit dem
G Euan-

Evangelisten Iohanne. Es gäbe uns zwar ein jedes Stück eine besondere Predigt / Inmassen auch wol zu seiner zeit / von einem jeden eine besondere Predigt kan gehalten werden. Jetzt aber wollen wir nur in gemein / vnd gleichsam (ως εν παροιμιαις) von diesen Fünff sechsenintzen Stücken insgesamt etwas melden. Erwer Liebe höre mit andechtigem Herzen zu / vnd gebe mit fleiß achtung darauff.

DE PRIMO.

Das Erste / so an Herrn Luthero denckens vnd bedenkens werth vnd würdig / ist dieses / wie gesage / das Gott der Heilige Geist in der Schrift längst zuvor von ihm geweissaget / oder das er ein längst versprochener Gottesmann gewesen. Ich wil allhier nichts sagen vom Iohanne Hussen, welcher, Anno 1415. zu Costniz vmb der Bekentnis der Wahrheit willen / zu Pulver verbrandt worden / das er kurz vor seinem Todt von D. Luthero geweissaget / mit diesen denckwürdigen Worten: Ihr bratet jetzt ein Huh / das ist / eine Gans / (denn Huh heist auff Böhemisch eine Gans) Aber ober hundert Jahr wird ein Schwanz kommen / Den werdet ihr wol müssen vngebraten lassen.

Ich wil auch sekund nichts melden / was in der *Apolo-
logia* der Augspurgischen Confession, vnter dem Tittel vom Kloster Gelübden von Johann Hilden / einem frommen Mönch zu Eisenach / erzehlet wird / das er gleicher gestalt / von Luthero diese Weissagung hinderlassen / Wenn man schreibet Anno M. D. XVI. wird ein ander Mann kommen / der für euch Mönchen wol bleiben wird.

So

So wil ich auch nicht alle Sprüch der Schrifft/ welche auff *Lutherum* sehen vnd gehen/ allhier anziehen/ wie ich wol thun köndte. *Ierem. 51.* wird gedacht das *Ararat Meni* vnd *Ascenas* die Tochter Babylon dreschen vnd umbkehren sollen/ *Meni* aber vnd *Ascenas* sind Schmelter vnd Bergleut gewesen / wie die Gelehrten aus der Hebreischen vnd Arabischen Sprach/ so wol auch aus den Historien darthun vnd beweisen. Nun aber ist *Lutherus*, welcher die Römische Babylon *Apoc. 18.* mit dem Hammer des Göttlichen Worts dapffer gedroschen/ (wie er selbst eben auff solche weiß hiervon redet/ *2. Tom. Germ. Ien. f. 62.*) eines Bergmans Sohn gewesen / in der weitberühmbten Bergstadt *Eisleben* / in der löblichen Graffschafft *Mansfeld* / welche von dem *Meni* oder *Mannis* sol den Namen haben.

Item, Das *Apocal. 11.* geweissaget wird / von zweyen Oelbäumen / vnd zwey Sackeln stehend für dem Gott der Erden. Welches gar artig vnd fein / auff die zween hocheleuchten / vnd mit dem Oel des Heiligen Geistes mildiglich gesalbete Wunderleut / alhie zu *Wittenberg* / *Lutherum* vnd *Philippum Melancthonem* kan gedeutet werden.

Wer Liebe wolle jetzt nicht mehr / als nur die einige Weissagung des Propheten *Malach. cap. 4.* mit mir ein wenig beherrigen / Sie lautet also: *Sihe* (spricht Gott der Herr) Ich wil euch senden den Propheten *Eliam*, ehe dann da kömpt der grosse vnd schreckliche Tag des *HEXTER*. Diese Wort haben im ersten anblick das ansehen / als weren sie allein zu verstehen von *Iohanne dem Teuffer* / dem andern *Elia*, welcher kurz vor dem Tag des Herrn *Messie* kommen / vnd im Jüdischen Land zu predigen vnd zu tauffen angefangen / wie sie dann vom Sohn Gottes selber dahin gedeutet werden / *Matth. 11.*

Aber wenn wir diese Wort etwas fleissiger erwegen/
vnd daneben auch der *allegation* des spruchs Christi Mat. 17.
in Christlicher Andacht vnserer Herzen nachdencken / so er-
scheinet klarlich / das die jetzt erzehlte Weissagung Malachie,
nicht weniger auff vnsern Dritten *Eliam*, den Herren
D. Martinum Lutherum, als auff den Andern *Eliam*,
Iohannem den Teuffer / könne gezogen vnd gedeutet wer-
den.

Denn wenn wir die Wort der Weissagung an ihnen
selbst ansehen: So spricht der Prophet / das Elias sol kom-
men / ehe denn da komme der grosse vnd schreckliche Tag des
Herrn / Welches dann nicht allein von dem Tag der Ersten
Zukunft Christi ins Fleisch kan verstanden werden / Sondern
auch (vnd zwar meines erachtens viel eigentlicher) von dem
Tag der andern Zukunft Christi zum Jüngsten Gericht /
Welche dermal eins geschehen wird am Jüngsten Tag /
Denn dieser Tag wird in den Propheten der grosse vnd
schreckliche Tag des HERRN genennet.

Matth. 17.

Was ferner die *allegation* dieser Weissagung anlan-
get / so hat sie das ansehen / als ziehe vnd deute sie der HERR
Christus auff beyde Personen / auff *Iohannem* den Teuffer
nemlich / vnd zugleich auff *Lutherum*, Denn da fragen ihn
seine Jünger / vnd sagen: Was sagen die Schriftegelehrten /
Elias müsse zuvor kommen? Der HERR aber antwortet
ihnen / beydes *de praterito* & *de futuro*, das ist / von ein *Elia*,
der schon kommen war / vnd von einem / der noch
kommen sol / vnd spricht: Elias sol ja zuvor kom-
men / vnd alles zu rechte bringen. Ich sage euch:
es ist Elias schon kommen / vnd sie haben ihn nicht
erkannt. Mercket es gar wol / lieben Christen / vnd nemet es
fleissig

fleißig in acht : Christus spricht : Elias ist schon kom-
 men *in praterito*, Vnd auch : Er sol kommen *in futuro*,
 Mit dem/das Er spricht: Er ist schon kommen/siehet Er auff
Iohannem den Teuffer / welcher zur selben Zeit / da Chri-
 stus diese Wort redet / schon allbereit kommen war / Ja er
 hatte schon allbereit sein Ampt vnd Lebens Lauff vollendet.
 Mit dem aber/das Er saget : Der kommen sol / siehet Er/
 zweiffels ohne / auff den dritten vnd letzten Eliam der Welt/
 den Herrn *D. Martinum Lutherum*, welchen Gott der
 H E X X in diesen letzten Zeiten / vor der Zukunfft Christi
 zum Jüngsten Gericht / hat kommen lassen / vnd ihn dieser
 Unbusfertigen bösen Welt / zum Busprediger gesendet vnd
 geschencket. Inmassen wir dann hiervon in vnserm wolbe-
 fandten Lied zu singen pflegen: Elias vor dem Jüngsten
 Tag / sol wider kommen auff Erden / das er der
 bösen Welt absag / das der H E X X kommen
 werde / aber (Lutherus) der thewre Gottes
 Mann / hat sich schon sehen vnd hören lahn /
 Drumb ist das End nicht ferne.

Aus welchem allen nun zur Nothdurfft außgeföhret /
 Das Gott der H. Geist von *Luthero*, viel hundert Jahr zu-
 vor / geweissaget / Vnd das er demnach warhafftig sey / ein
 längst versprochener Gottesmann / welcher nicht vnfüglich
 mit *Iohanne* dem Teuffer könne verglichen werden / Als von
 welchem Gott der H. Geist / in der Schrift zugleich/
 in einem Spruch/durch den Propheten
 geweissaget.

DE SECUNDO.

G iij

Das

Als ander / Das an Luthero besonders
 Denckwürdig vnd wundersam / Ist dieses / wie droben
 berühret / das er im Bapsthum geboren vnd erzogen /
 Vnd zuvor ein elender vnd verblendter Mönch gewesen /
 wie er dann solches selber in der Praefation vber seine Teut-
 sche Tomos 1. Ien. f. 2. gar schmerzlich beklaget / vnd darneben
 gar sehnlich bittet / man wolle seine erste Bücher / so er von
 Anno 1516. bis etwa auff 1521. ausgehen lassen / bedecht-
 lich / vnd mit grossem mitleiden lesen / vnd wissen / Das er vor
 dieser Zeit auch ein Mönch / vnd der recht vnvernünftigen vnd ra-
 senden Papisten einer gewesen.

In welchem Stücke er dann / nicht vnformlich kan
 verglichen werden / mit dem Mann Gottes Mose, Denn
 zugleich / wie Moses, nach den Worten Stephani Actor. 7.
 in aller Weisheit der Egypter gelehret gewesen /
 Das ist / er ist in seiner Jugend / in die Egyptischen Schulen
 gethan worden / darinnen man nichts anders / als Heydnische
 sachen tractiret, vnd die liebe Jugend nicht zum waren Got-
 tesdienst / sondern zum Teuffelsdienst abgerichtet. Aber eben
 darumb hat Gott der Herr Mosen in der Jugend die
 Egyptische Kunst vnd Abzötterey lernen vn̄ erfahren lassen /
 Auff das er nachmals das Volck Gottes desto trewlicher
 darfür warnen / auch die Egyptier selber desto mechtiger wi-
 derlegen köndte: Also hat auch Gott der Herr vnsern
 lieben Teutschen Mosen, den Herrn Lutherum, in die 5. Jahr
 lang in Klöstern stecken lassen / vnd des Bapstes Ständerey
 gar wol durchlesen / ja alle Bapstliche Grewel mit fleiß ersor-
 schen vnd erkennen lassen / das er sie nachmals der ganzen
 Christenheit desto gewaltiger entdecken / vnd jederman von
 dem Römischen Teuffels geschmeiß desto trewlicher warnen
 möchte. Vnd das ist auch das ander.

D E T E R T I O.

Das dritte / Welches an Luthero billich zu
 rühmen/vñ sich hoch darüber zu verwundern/ist dieses/
 wie auch droben angedeutet / Das sich dieser einzele Mann/
 so zu reden/wider die ganze Welt gesezet / vnd seine Lehr mit
 frewdigem vnd vnerschrockenem Löwenmuth beandt vnd
 verfochten/vnd das er hierin nicht vnformlich mit dem Geis-
 reichen Propheten Elia kan verglichen werden.

Denn gleich wie *Elias* der Mann Gottes / klaget
 1. Reg. 19. Ich bin allein vberblieben/vnd im vorhergehenden
 Capitel stehet er allein wider 450. Propheten Baals / vnd
 400. Propheten des Hayns / die vom Tisch Jesabel assen.
 Also hat sich auch dieser einzele Mann / der Herz *Lutherus*,
 allein herfür gethan/vnd das Abgöttische Bapsthum/darin
 so viel Könige/Fürsten vnd Herrn/Mönche vnd Nonnen/ ja
 der Bapst vnd der Keyser selbst/ frewdiglich angegriffen/vnd
 mit Mund vnd Feder gestürmet / Vngeacht ihrer vnzähl-
 chen Menge vnd grosse Gewalt / Vngeacht ihres grimmig-
 en Wütens vnd Tobens/Vngeacht der eussersten Gefahr/
 so ihm dißfals vorgestanden/der Bapst that ihn in Bann/ Die
 Cardinal vñ Bischoff verfolgten ihn/ Die *Vniuersitet* Leven/
 Eöln vnd Paris verdampften ihn/der Keyser that ihn in Bann/
 Alles / was im Bapsthum nur Schreiben vnd Schreyen
 fundt/ das schriebe vnd schrie wider ihn / Der lobliche Chur-
 Fürst *Friederich* that ihm zwar kein Leyd/ Hette es aber nach
 seinem Willen gehen sollen / So hette **L U T H E R U S**
 wol in seinem *Pachmo* bleiben müssen / vnd sein Schrei-
 ben wider das Bapsthum einstellen. An Herkog *Geor-*
gen aber hatte er einen abgefagten Erbsfeind / welcher nicht
 nach

nachließ / die löblichste Churfürsten zu Sachsen / wider ihn auff's eusserste zu verheizen.

Aber wie dem allen : So hat doch dieser einige Mann das hochwürdige Werk der Reformation getrost vnd vnerschrocken angefangen / vnd auch also Glücklichen hinaus geführet.

Demn bedencket doch nur dieses / liebe Christen / Wer stund bey *D. Luthern Anno 1518.* auffm Reichstag zu Augspurg vor dem Cardinal Cajecano? Niemand. Jedoch / da der Cardinal mit gewalt auff ihn drang / Er solte seine Lehr widerrufen / oder etwas anders gewarten / Gab er ihm diese frewdige Antwort / vnd sprach : Ich kan nicht widerrufen / es lehre mich denn einer etwas bessers / Ich kan von der Schrift nicht weichen. Sagte auch dem Cardinal öffentlich ins Angesicht hinein : Der Pappst führet die Schrift fälschlich.

Wer stund auch bey *Luthero* auffm Reichstage zu Wormbs *Anno 1521.* Nicht ein einiger Mensch. Es lassen da in ihrer herzlichem Majestet vnd Mayestetischen Herzlichkeit bey sammen / der Römische Keyser / alle Churfürsten / alle Herzoge vnd Fürsten / alle Teutsche Cardinal vnd Bischoffe / alle Reichstädte / In summa / das ganze Römische Reich das saß allda bey sammen. Vor dem stund da *Luthero* einig vnd allein. Man begert / er solte seine Bücher widerrufen. Aber das wolt er nicht thun / Sondern bekand die Göttliche Wahrheit frey vnd vnerschrocken / vnd sprach / vor der Keyserlichen Majestet vnd dem ganzen Heiligen Römischen Reich / mit frewdiger Bestendigkeit / vnd bestendiger Frewdigkeit : Sie sehe ich / ich kan nicht anders / Gott helffe mir / Amen. Laß mir das ein herrschafftigen Bekenner sein der Göttlichen Lehre.

Wo

Woher aber dieses alles? Einig vnd allein von Gott/
 Dem was Gamaleel dort Act. 5. saget/vnd auch auff gedach-
 tem Reichstag zu Wormbs von D. Luthero selber/dem Bi-
 schoff zu Trier zur Antwort gegeben worden/das können wir
 auch gar wol von vnserm lieben Luthero gebrauchen/vnd sa-
 gen: Wer dieses Werck von Menschen gewesen/
 so were es bald vntergangen/ Dieweil es aber
 von Gott gewesen/ so hat es auch nicht können
 gedempffet werden. Inmassen den dieser thewre Werk-
 zeug vnd Gottesmann/sich dessen allezeit getröstet/auch zum
 öfftern in seinen Schrifften darauff gleichsam getroset/ das
 er sonderlich von Gott darzu erwöhlet vnd beruffen./ Das er
 den Menschen der Sünd / vnd das Kind des Verderbens/
 den Papst/ solte offenbare vnd vmbbringen/mit dem Geist des
 Göttlichen Mundes. 2. Thess. 2. E. E. L. wolle aus Lutheri
 Schrifften nur diese drey kurze nachfolgende Zeugnis mer-
 cken. Anno 1521. auffm Reichstag zu Wormbs/ hat er vnter
 andern mit diesen sehnlichen Worten geseuffzet: O du mein
 Gott/ Du mein Gott/stehe du mir bey/ wider
 aller Welt Vermunfft vud Weißheit. Thue du
 es / Du must es thun / Du allein / ist es doch
 nicht meine / sondern deine Sach / Hab ich doch
 vor meine Person allhie nichts zuschaffen / vnd
 mit diesen grossen Herrn der Welt zu thun/wolt
 ich doch auch wol gute geruhige Tage haben/vnd
 vnderworren seyn / aber dein ist die Sach Herr/
 Tom. 2. Germ. lenensi fol. 7. Schreibet er an Churfürst Fri-
 drichen vnter andern also: Ich weis / das mein Wort
 vnd Anfang nicht aus mir / sondern aus Gott

Tom. 1.
Eisleb. f. 40

cc
cc
cc
cc
cc
cc
cc
cc
cc
cc

H ist/



„ ist/das mich kein Todt noch Verfolgung anders
 „ lehren wird / Dencke auch / man wird es müssen
 „ lassen bleiben/ Vnd auff dem vorhergehenden 71. Blat/
 „ in seiner trewen Vermahnung an alle Christen / sich vor
 „ Auffruhr zu hüten: Es ist nicht möglich / das ein
 „ Mensch solt allein ein solch Wesen anfahen vnd
 „ führen / Es ist auch ohn mein bedencken vnd
 „ Rahtschlagen so fern kommen / Es sol auch ohn
 „ meinem Raht wol hinaus gehen / Vnd die Pfor-
 „ ten der Hellen sollens nicht hindern. Ein ander
 „ Mann ist/der das Redel treibet.

DE QUARTO.

DIm vierdten / So ist auch an Luthero sich
 höchlichst zu verwundern / das er ein solcher Geistreicher
 vnd hocheleuchter Lehrer vñ Meister in der heiligen Schrift
 gewesen / Wie ihm denn die Papisten etliche selber müssen
 Zeugnis geben. Ich wil aber nicht mehr / als nur eines all-
 hie anziehen.

Oslander
 Cent. 16.
 f. 837.

Andreas Masius, ein sehr gelehrter Mann/vnd in Sy-
 rischer Sprach gar wol erfahren / Aber doch ein Papist / hat
 im Kloster Weingarden in gegenward der Papisten vnd Lu-
 theraner öffentlich bekandt / vnd gesaget : Es were plus
Theologia in uno Lutheri folio, quam interdum in toto libro
alicujus Patris. Freylich/Geliebte/ist dem also / Denn alles
 was *Lutherus* redet vnd schreibet/das ist lauter Geist/lauter
 Krafft/Safft/Marck/Grund/Kern/ wie ein jeder/ der seine
 Schrifften mit vnparteyischem Gemüht vnd recht Christi-
 cher Andacht lieset / bekennen mus / vnd je mehr er darinnen
 lieft/

list/ je hoher vnd tieber ihm dieser hochbegabter Lehrer der
Christlichen Kirchen wird/in seinem Herzen.

Welcher auch daher nicht vneben dem Hoherleuch-
ten Apostel *Paulo*, kan verglichen werden. Vnd gleich wie
Paulus in seinen Schrifften / immer fort den Glauben vnd
die Liebe treibet/als die zween Grund vnd Hauptstück vnsers
ganzten Christenthumbs / Sincemal wol mehr / als Zwan-
sigmal in seinen Episteln / dieselbe neben einander gesezet
werden: Also treibet auch *Lutherus* in seinen Schrifften
fürnemlich diese zwey *general* vnd *principal* Hauptstück vnse-
rer Christlichen Religion, Den Glauben nemlich ge-
gen *G D Z Z* / vnd die Liebe gegen dem Nächsten/
Daß / Wenn ich jetzt einem sagen solte / welches der Inhalt
vnd die fürnemisten Hauptstück der ganzen Lutherischen Leh-
re oder *Theologia* weren: So könd ich ihm keine bessere Ant-
wort geben / als diese: *Lutherus tractiret* vnd handelt für-
nemlich diese zwey Hauptstück / Das erste ist der Glaube/
Vnd das ander die Liebe.

Hierher gehöret auch dz treffliche Werk / der Verteut-
schung der heiligen Bibel / Welches / wie hoch es zu
halten sey / wil ich nicht mit meinen eigenen Worten anzei-
gen: Sondern mit den recht Fürstlichen Worten / des Wei-
land Hochlöblichen Fürsten vnd Herrn / Herrn *Georgen*
von Anhalt / Christmilder Gedechenis / Welcher in sei-
nen Predigten / ober den 16. Psalm also schreibet: Die ganze
Welt kan *Luthero* nun vnd nimmermehr vergelten / die ver-
teutschung des einigen Psalterbüchleins / ich wil geschweigen
der ganzen H. Bibel. Diese verteutschung ist so klar vñ deut-
lich / Er redet auch in teutscher Sprach so eigentlich vnd ver-

ständiglich / Das die Teutsche Bibel viel ein heller Liecht ist / als andere grosse weitleufftige *Commentarij* vber die heilige Schrift / Inmassen alle Gelehrte vnd Verstendige / neben mir / bezeugen müssen. Bissher Fürst Georg.

Wenn demnach *D. Luther* seliger / nichts mehr gethan / als das er nur die Bibel in unsere Teutsche Muttersprach gebracht: So were doch solches eine so vberaus grosse Wolthat / das wirs Gott dem $H \text{ \& } \alpha \text{ \& } \alpha \text{ \& } \alpha$ / weder hie zeitlich / noch dort Ewiglich gnugsam verdancken köndten.

Was sol ich sagen von seinem grossen vnd kleinen *Catechismo*, von seinem grossen vnd kleinen Bekenntnis / vnd von andern so viel Lehr vnd Geistreichen Büchern? Die zeit ist viel zu kurz vnd zu wenig / Mein Verstand auch viel zu schlecht vnd gering darzu / das ich sie nach Würden solte vnd köndte loben. Das allein wil vnd mus ich allhie noch hinzuthun / das *Luthero* alle seine Schrifften einig vñ allein fuhret aus der Schrift / Vnd eben das ist auch der Hauptstreit / zwischen ihm vnd seinen Widersachern den Papisten / Die Papisten lassen die Schrift ligen / vnd behelffen sich mit ihrem heylosen Menschentand / aus des Papsis *Decreten* vnd *Decretalien*, oder so aus den *Patribus*. *Lutherus* aber dringet dagegen auff die Schrift / Die allein vñ sonst nichts mehr ist die Keyserin vnd Richtschmure in allen Religions vnd Glaubens sachen / Vnd das ist noch heut zu tag der Hauptstreit / zwischen vns vnd den Jesuiten / nemlich / vom Richter in den Sachen / so vnser Heyl vnd Seligkeit betreffen / Vnd wird es sein / bis einmal der Hochverordnete Richter alles Fleisches / Der Ewige Sohn Gottes *Jesus Christus* / sich sichtbarlich wird einstellen zum Jüngsten Gericht / Vnd als denn Böck vnd Schaff / Papsst vnd *Lutherum*, die Jesuiten vnd Lutheraner selber von einander scheiden / Vnd ein

Urtheil

Urtheil sprechen / Worauf? nicht aus des Papsts Decreten. vnd Decretalien: Sondern aus der Schrifft
 Matth. 25. Das ist auch das
 Vierdte.

DE QUINTO.

Ihm fünfften / So ist das auch mit stillschweigen nicht zu vbergehen / Das / ob man ihm gleich nach Leib vnd Leben offtmals getrachtet / ist er doch eines sanfften vnd natürlichen Todes endlich gestorben / wie dann solches der Herz D. Luther selbst erzehlet / kurz vor seinem Todt / Anno 1546. zu Eisleben / wie Tom. 1. Isleb. f. 25. solches zu befinden.

Erstlich sagt er / das einer auff seine Stuben zu ihm kommen were / vnd gesaget / Mich verwundert / das ihr möcht so kühn sein / vnd jederman so leichtlich die Hand bieten / Es köndt einer eine Büchse im Ermel haben / vnd eine Kugel in euch schiessen. Diesen hatt der Herz Doctor vor einen Mörder gehalten / welcher abgefertiget / ihn umbzubringen. Zum andern gedachte D. Luther ferner eines Jüdens / welchen etliche Bischoff in Polen mit Gelde bestochen / vnd darzu bestellet / das er ihm mit Giffit vergeben solte. Zum Dritten sagt er / Er halte es gewiß darfür / das offt die Predigstüel vnd Lehnen / daranff er geprediget / sind vergiffitet gewesen / noch hat ihn G. Ott wunderbarlich behütet. Zum vierdten / sagt er auch dasselbe mal zu Eisleben / Er gleube / dz er offt Giffit getruncken habe / Es habe ihm aber nicht müssen schaden. Vnd sonderlich / als er einmal hie zu Wittenberg zu Gast gewesen / da hab er gewiß Giffit bekommen / denn als er des Nachts zu Haus gangen / vnd sich zu Bette gelegt / ward er plötzlich krank / vnd fühlete grosse Wehtagen in seinem Heupte / Es

H iij

bewegt

bewegt sich auch in ihm die ganze Natur so hefftig vnd gewaltig/ das kein Gang an seinem Leibe/ der nicht damals eröffnet worden/ vnd sich gereiniget.

Hat aber alles diesem thewren Gottesmann nichts müssen schaden. Gleich wie dem Apostel vnd Euangelisten Iohanni der Giff / den er getruncken / nicht schadet. Vnd gleich wie dieser Euangelist vnd Apostel/ welcher auch viel in *Apocalypse* wider den Antichrist geschrieben / ein reines sanfftes End genommen: Also ist auch vnser letzter Teutscher Apostel *Lutherus* eines reinen vnd seligen Todtes in seinem Vaterland zu Eisleben verblichen. Vnd hernach hieher in die Stadt Wittenberg gebracht/ vnd allhie in diesem schönen vnd wolerbaueten Gottes Haus begraben worden.

Wie gern het ihn der Papst nach Rom gehabt/ das er mit ihm eben eine solche *Tragedi* möchte spielen/ wie vor Jahren mit *Hieronymo Savanarola*.! Wie gern hetten ihn auch die Spanier *Anno 47.* außgegraben/ vnd zu Pulver verbrandt/ wie *Bucero* in Engelland widerfahren. Wie gern het auch *Lutherus* selber seine Lehr mit seinem Blut wollen befestigen/ vnd ein blutiger Märterer werden/ Aber vnser lieber Gott/ hat es mit diesem letzten Teutschen Apostel vnd Euangelisten halten wollen/ wie mit dem Apostel vnd Euangelisten Iohanne; Inmassen dann *D. Lutherus* selber in seinem schweren Todtes Kampff *Anno 27.* hievon gesaget: *H x x* mein allerliebster *G D T T* / Ach wie gern het ich mein Blut vergossen / vmb deines Worts willen/ Das weistu. Aber ich bins vielleicht nicht werth / Wie auch diese Ehre dem Euangelisten vnd Apostel Iohanni nicht widerfahren ist. Sehet das ist auch das Fünffte vnd Letzte.

PRAXIS.

P R A X I S.

Warumb wird aber dieses alles allhie
erzehlet ?

Drs erste / Dem getrewen Barmherzigen
G D T im Himmel / zu Lob / Ehr / Preis vnd
Danck / das es dieser letzten Welt / den thewren / hochbegab-
ten Wunderman *Lutherum*, als den dritten vnd letzten *E-*
liam, aus besondern Gnaden gegeben vnd geschencket.
Gelobet sey vor diese hohe grosse Gnaden Wolthat / sein hei-
liger vnd herzlicher Name / vnd müsse gepreiset vnd hochge-
rühmet werden / immer vnd ewiglich.

Zum andern / Vns allen zur Erinnerung / das wir
wissen / Was dieses für ein recht grosses vnd wundersames
Werck / das **G D T** der **H x x** unsere liebe Vorfahren
durch *Lutherum*, aus der dicken vnd mehr als Egyptischen
Finsternis des Papstthumbs erlöset / vnd das wir demnach
ober der einmals erkandten vnd bekandten Lutherischen lau-
terkeit vnd Wahrheit / desto bestendiger bleiben vnd verblei-
ben sollen.

Endlichen / Sollen hiebey ermahnet seyn / Erslich / die
Eltern / das sie ihre Kinder fleissig zum studieren halten / da-
mit noch immer feine *ingenia* mögen erzogen werden / wel-
che in *Lutheri* Fußstapffen treten / vnd die reine Lutherische
Religion fortpflanzen vnd außbreiten helfen. Zum andern /
Die studierende Jugend / das sie im *Studio Theologico*,
gebürlichen fleiß anwenden / die Grundfest der Lutherischen
Religion aus Gottes Wort / trewlich legen / vnd dieselbe
wider Romanisten vnd Calvinisten mit eiferigem Ernst / vnd
ernstem Eysen mit der Zeit verfechten vnd verteidigen mö-
gen.

Aber

Aber solche vnd dergleichen Lehren können jetzt nach
 Nothdurfft vnd Wirden nicht außgestrichen werden / weil die
 Zeit verflossen / Gnugsam auff ditzmal zum Glückseligen
 Eingang vnd Anfang.

Schliessen hierauff mit dem sehnlichen Gebet des
 Mannes Gottes Mose aus dem Neunzigsten Psalm :
 H E X X / wende dich wider zu vns / Bnd sey
 deinen Knechten guedig / Fülle vns frühe mit dei-
 ner Gnade / so wollen wir rühmen vund frölich
 sein vnser Lebenlang / Erfreue vns nu wider /
 nach dem du vns so lange plagest / nach dem wir
 so lange Vnglück leiden, Zeige deinen Knechten
 deine Werck / vnd deine Ehre ihren Kindern / Bnd
 der H E X X vnser Gott sey vns freundlich /
 vnd fördere das Werck vnser Hände bey vns /
 Ja das Werck vnser Hände wol Er fördern.

Amen / In Christi Nahmen sey es Ja vnd
 Amen! Amen!



26 1815

OK

1077
 m.c

BK 192 Drey Lehrhaf
BK. 192. (1)

Die Erste ein
digt / zu Zeitz in d
den Oster

Die Ainder ein
zu Leipzig inn S.
Sontag Qua

Die Dritte / G
Predigt / Von dem t
Luthero, inn der S
tenberg / de
Geha
Vnd aus besonderm gute

I O H A N N E M
SS. Theologiae D
in der Univer

Witte

Gedruckt bey Johan.
In Vorlegung

